

MASTERARBEIT

Einsatz von metaphorischen Ausdrücken im Corona-Diskurs

Betreuer:
Prof. Dr. Vedad Smailagić

Verfasserin:
Mersiha Šahinović-Kamarić
mersiha1303@gmail.com

Sarajevo, Juni 2024

UNIVERSITY OF SARAJEVO - FACULTY OF PHILOSOPHY -
GERMAN DEPARTMENT

MASTER'S THESIS

Use of metaphorical expressions in the corona
discourse

Mentor:
prof.dr. Vedad Smailagić

Student:
Mersiha Šahinović-Kamarić
mersiha1303@gmail.com

Sarajevo, June 2024

UNIVERZITET U SARAJEVU – FILOZOFSKI
FAKULTET - ODSJEK ZA GERMANISTIKU

ZAVRŠNI RAD

Upotreba metaforičkih sredstava u corona-diskursu

Mentor:
prof.dr. Vedad Smailagić

Student:
Mersiha Šahinović-Kamarić
mersiha1303@gmail.com

Sarajevo, juni 2024

SAŽETAK

U radu je lingvistički analizirana tema konceptualnih metafora u korona diskursu kako bi se kroz izvedene metaforičke koncepte prikazao svjetonazor za vrijeme pandemije. Teorijski dio se temelji na djelu Džordža Lakofa i Marka Džonsona, *Metaphors we live by*, kao i njihovoj tvrdnji da metafore treba promatrati kao dio našeg svakodnevnog jezika te da je naš konceptualni sistem metaforičke prirode. Osim toga, analiza je uveliko pod utjecajem Jostove teorije o metaforama. U fokusu analize je funkcija metafora kao pomagala u tekstu zaslužnih za lakše razumijevanje i shvaćanje teme. U vezi s tim je kreiran korpus od stotinu primjera iz online arhive njemačkih novina „Spiegel“ koji će pružiti odgovor na glavno pitanje rada: kako se pandemija percipira ovih godina.

Ključne riječi: pandemija, koronavirus, metafora, koncept, epistemička funkcija

SUMMARY

The thesis analyzes linguistically the topic of conceptual metaphors in the corona discourse in order to present the worldview during the pandemic through derived metaphorical concepts. The theoretical part is based on the book by George Lakoff and Mark Johnson, *Metaphors we live by*, as well as their assertion that metaphors should be viewed as part of our everyday language and that our conceptual system is metaphorical in nature. In addition, the analysis is heavily influenced by Jost's theory of metaphors. The focus of the analysis are metaphors and their role as aids in texts for an easier understanding and comprehension of the topic. Therefore, a corpus of one hundred examples from the online archive of the German newspaper "Spiegel" is built, which will provide an answer to the main question of the thesis: how is the pandemic perceived as in these years.

Key words: pandemic, coronavirus, metaphor, concept, epistemic function

ZUSAMMENFASSUNG

In der Arbeit wird das Thema der konzeptuellen Metaphern im Corona-Diskurs sprachwissenschaftlich analysiert, um das Weltbild während der Pandemie durch die abgeleiteten metaphorischen Konzepte darzustellen. Der theoretische Teil beruht auf dem Werk *Metaphors we live by* von George Lakoff und Mark Johnson und ihrer Behauptung, dass Metaphern als Teil unserer Alltagssprache angesehen werden sollen und dass unser konzeptuelles System metaphorischer Natur ist. Daneben wird die Analyse von Josts Theorie der Verständlichmacher im großen Maße beeinflusst. Im Fokus der Analyse steht die Funktion von Metaphern als Verständlichmacher im Text, die für das leichtere Verstehen und Erfassen des Themas zuständig ist. Deswegen wurde ein Korpus von insgesamt einhundert Belegen aus dem Spiegel Online-Archiv erstellt, um die Hauptfrage der Arbeit zu beantworten, als was die Pandemie in diesen Jahren wahrgenommen wird.

Schlüsselwörter: Pandemie, Coronavirus, Metaphern, Konzepte, epistemische Funktion

Inhaltverzeichnis

1. EINLEITUNG.....	7
1.1 Themenfindung	7
1.2 Vorgehensweise	8
2. Kontextualisierung des Untersuchungsgegenstands	9
2.1 Die Pandemie im Überblick.....	9
2.1 Globale Folgen.....	11
2.2 Sprachliche Folgen.....	13
3. Konzeptuelle Metaphern.....	14
3.1 Metaphorische Ansätze	14
3.2 Konzeptuelle Metaphern.....	15
3.3 Die Systematik metaphorische Konzepte	17
4. Funktionen der Metapher	18
4.1 Die phatische Funktion	20
4.2 Die katachretische Funktion	20
4.3 Die illustrative Funktion	21
4.4 Die argumentative Funktion	21
4.5 Die sozial-regulative Funktion.....	21
4.6 Die epistemische Funktion.....	22
5. Metapher als Verständlichmacher.....	22
5.1 Kategoriale Merkmale	22
5.2 Verständlichkeit als wesentliche Funktion	24
5.3 Poetische und rhetorische Funktion	26
5.4 Ästhetische Dimension	27

6. Analyse	28
6.1 Korpusbeschreibung	28
6.2 Das Jahr 2020.....	28
6.3 Zusammenfassung.....	38
6.4 Das Jahr 2021	40
6.5 Zusammenfassung.....	58
7. Fazit.....	50
7.1 Gemeinsamkeiten.....	51
7.2 Unterschiede	53
Literaturverzeichnis	55
Anhang	58

1. EINLEITUNG

1.1 Themenfindung

Nichts hat die Welt in den letzten Jahren so stark erschüttert wie die Coronavirus-Krankheit. Obwohl man in 2024 schon von der Endpandemie sprechen kann, kann man die tief hinterlassenen Spuren nicht vernachlässigen, weil die Corona-Pandemie ein Thema war, das in den Alltagsgesprächen und Gedanken jedes Menschen täglich aufkam. Das Krankenwesen, die Wirtschaft, das Schulwesen, die Medien und andere öffentliche und private Bereiche sprach von den Auswirkungen des Virus auf die Menschheit. Es wurde zu *dem* Thema der Welt, sodass wir täglich über die Ausbreitung der Pandemie informiert wurden. So konnte man bemerken, dass die Informationen, besonders in den Zeitungen, sprachlich interessant formuliert waren, bzw. man hat die damals aktuelle Situation oft durch bildliche Metaphern geschildert. Da eben Metaphern eine der stärksten Ausdrücke unserer Gedanken und Vorstellungen sind, dachte ich, dass die Pandemie durch konzeptuelle Metaphern verdeutlicht werden kann. *Discourse metaphors reflect the cultural and social preoccupations of the time* (Zinken/Hellsten/Nerlich 2008, S. 246) *und für die trotzdem gilt, dass sie in der Sprache so fest verankert sind, dass mit ihnen Konzepte und Bedeutungen des Allgemeinwissens evoziert werden* (Lisicic/Smailagic 2021, S. 122).

In Anlehnung an die Metaphertheorie von Lakoff und Johnson sowie Josts Theorie der Verständlichmacher will dieser Arbeit die Frage beantworten, welches Weltbild aus den konzeptuellen Metaphern während der Covid-19-Pandemie entsteht, bzw. es stellt sich die Frage, als was die Pandemie in den Belegen verstanden wird. Die Arbeit will erforschen, ob sich einige Konzepte wiederholen und aus welchen Herkunftsbereichen sie kommen. Im Zusammenhang damit wird ein Korpus mit insgesamt einhundert Belegen aus den Jahren 2020 und 2021 erstellt.

1.2 Vorgehensweise

Im nächsten Kapitel wird die rapide geografische Ausbreitung der Pandemie und der chronologische Entwicklungsprozess der Coronavirus-Krankheit bis Ende 2021 dargestellt. Das Kapitel zeigt, wie die Pandemie einen großen Einfluss auf uns hatte und warum das auch ein wichtiges Thema in der Sprache ist. Darauf folgend werden die Folgen der Ausbreitung auf den öffentlichen und privaten Bereich zusammengefasst und letztendlich die sprachlichen Folgen der Pandemie dargestellt.

Im dritten Kapitel widme ich mich den konzeptuellen Metaphern von George Lakoff und Mark Johnson aus ihrem Werk *Concepts we live by*, weil diese Theorie als eine der wichtigsten, an die ich mich in der Arbeit anlehnen werde, gilt. Abschließend wird die Systematik metaphorischer Konzepte erklärt, bzw. es wird dargestellt, wie metaphorische Ausdrücke an unsere alltäglichen Konzepte gebunden sind.

Im vierten Kapitel werden die Leistungen und Funktionen der Metapher nach Bertau beschrieben. Es gibt viele Situationen in der Kommunikation und in Texten, wo Metaphern benötigt werden, sodass Bertau daraus sechs unterschiedliche Funktionen ableitet: phatische, katachretische, illustrative, argumentative, und die epistemische Funktion. In der Analyse werden diese nicht betrachtet, da einige nur in der Kommunikation zwischen Sprecher/Hörer stattfinden. Der Fokus in der Analyse liegt in großem Maße auf die Funktion der Metapher im Sinne der Verständniserleichterung des Corona-Diskurses.

Um an die epistemische Funktion von Bertau anzuschließen, wird die Auffassung der Verständlichmacher von Jost wie auch die Analyse metaphorischer Ausdrücke nach Lisičić/Smailagić in Betracht genommen. In diesem Kapitel wird erklärt, warum Metaphern neben Topoi so wichtige Verständlichmacher sind und worin ihr Potenzial für die Erleichterung der Textverständigung liegt. Im Zusammenhang damit werden auch ihre kategorialen Merkmale genannt mit besonderem Fokus auf der Rolle des geteilten Wissens im Prozess der Verständigung.

Kapitel sieben enthält die Korpusbeschreibung und die Analyse der ausgewählten Metaphern. Für jedes Jahr wird eine bestimmte Zahl der Metaphern detaillierter analysiert, woraufhin die abschließende Analyse im Fazit erläutert wird.

2. Kontextualisierung des Untersuchungsgegenstands

2.1. Die Pandemie im Überblick

Die Covid-19 Pandemie begann im Dezember 2019 in Wuhan, China, als mehrere Fälle einer neuen Art der Lungenentzündung gemeldet wurden. Der chinesische Arzt Li Wenliang berichtete am Anfang von einigen Patienten mit ähnlichen Symptomen des SARS-Virus, aber zurzeit waren diese Informationen nur ein Verdacht. Im selben Monat wurde die WHO über die Ausbreitung einer unbekanntes Lungenentzündung informiert und im Januar 2020 wurde das neuartige Coronavirus durch einen Bluttest festgestellt. Schon in diesem Monat wurden Flughäfen und Bahnhöfe geschlossen, bzw. ganz Wuhan war unter Quarantäne. Es ging nicht viel Zeit vorbei, als die ersten Fälle außerhalb von China gemeldet wurden und bald darauf breitete sich das Virus in Thailand und Südkorea aus, weswegen Gesundheitsorganisationen mehrere Maßnahmen (wie soziale Distanzierung, Masken, Luftfilterung, Quarantäne für alle exponierte Personen, Schließung vieler Institutionen usw.) angeordnet haben.

Kurz darauf folgten neue Infektionsberichte aus Europa, wo in Frankreich, Deutschland und Italien die ersten Opfer gemeldet wurden. Im Februar bekam die neue Krankheit ihren offiziellen Namen und wurde weiterhin als Covid-19 (ein Akronym der Phrase *corona virus disease*) bekannt. Im selben Monat meldeten alle 39 infizierte Länder Todesopfer. Es dauerte insgesamt zwei Monate von den ersten Fällen bis zum Punkt, wo man jetzt überall in den Medien von *der* Pandemie des 21. Jh. sprach. Weltweit waren schon im März 800.000 Menschen infiziert und über 38.000 Todesopfer gemeldet. Europa war dann zum Epizentrum der Pandemie geworden. (vgl. <https://www.planet-wissen.de/natur/mikroorganismen/viren/corona-pandemie-100.html> Stand: 31.1.2022).

In 2021 sprach man immer noch von der Pandemie des 21. Jh. und von den zahlreichen Todesopfern. *3.5 million people died from COVID-19 in 2021, which is a higher death toll compared to HIV, malaria, and tuberculosis combined deaths in 2020. Around 50,000 people died from COVID-19 every week* (<https://www.devex.com/news/covid-19-in-2021-a-timeline-of-the-coronavirus-outbreak-102417> Stand: 1.1.2023).

Die Quarantäne war zu dieser Zeit nicht genug, um die beschleunigte Ausbreitung des Virus zu verhindern. Ende 2020 traten die ersten Impfstoffe gegen Covid-19 auf, die ebenfalls ein wichtiges Thema an sich in den Medien waren und Beginn 2021 versuchten die Institutionen, möglichst viele Menschen zu impfen. Die Europäische Kommission hat im Dezember 2020 den ersten von BioNTech und Pfizer entwickelten COVID-19-Impfstoff zugelassen und wollte, dass alle 200 Millionen Dosen bis Ende Dezember ausgeliefert werden, damit die Impfkampagne der EU so schnell wie möglich starten kann. (vgl. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_202466 Stand: 1.1.2023). Obwohl sich die Impfstoffe gegen Covid-19 im 2021 als wirksam gezeigt haben, hat sich das Virus in diesem Jahr weiterhin verbreitet und man sprach in den Medien sogar von mehreren Varianten (*Wellen*) des Virus.

Seit Januar 2022 herrschte in Deutschland noch die Omikron-Variante, sodass die Zahl der Infizierten in der ersten Hälfte des Jahres weiterhin stieg. Das Absinken der neuen Fälle war Ende März zu beobachten, wie auch in der zweiten Hälfte von 2022, wenn das Robert-Koch-Institut *eine gesunkene sieben-Tage-Inzidenz meldet* (vgl. <https://www.sueddeutsche.de/politik/corona-aktuell-nordkorea-1.5577840> Stand: 3.1.2023). Jedoch gelten in diesem Zeitpunkt bis zum Herbst 2022 weiterhin die empfohlenen Maßnahmen zur Schutz der gefährdeten Altersgruppen, wie Testpflicht und Maskenpflicht in Krankenhäusern, Schulen und Kindertagesstätten, weil später die sieben-Tage-Inzidenz wieder gestiegen ist. Obwohl neue Fälle weiterhin präsent waren, war die Zahl der Todesopfer geringer. Bis Ende Dezember 2023 blieb die sieben-Tage-Inzidenz stabil und stieg nicht mehr an, sodass man in den Medien nun von der Endpandemie sprach.

Die Corona-Pandemie ist aufgrund der breiten Immunität in der Bevölkerung nach Ansicht des Virologen Christian Drosten in Deutschland ausgestanden. "Wir erleben in diesem Winter die erste endemische Welle mit Sars-CoV-2, nach meiner Einschätzung ist damit die Pandemie vorbei", sagte der Leiter der Virologie an der Berliner Universitätsklinik Charité dem "Tagesspiegel" (<https://www.mdr.de/wissen/ende-corona-pandemie-weltweit-zweitausenddreihundzwanzig-deutschland-endemischer-zustand-100.html> stand 3.1.2023 Stand: 6.1.2023).

2.2 Globale Folgen

Nach den gegebenen Informationen ist festzustellen, dass die Pandemie drastische Folgen sowohl auf die Bevölkerung als auch auf verschiedene Lebensbereiche hatte. In diesem Zusammenhang spricht man von den Folgen auf das Gesundheitswesen, das Schulwesen, die Umwelt, den Verkehr, sowie von anderen sozialen und wirtschaftlichen Folgen.

Schon zu Beginn der Krise wirkte sich die Pandemie stark auf die Versorgungslage der Menschen aus. Obwohl die Preise der Lebensmittel gestiegen sind und man wegen der Quarantäne nicht regelmäßig einkaufen konnte, sammelten die Menschen so viel wie möglich Lebensmittel, mehr als es vor der Pandemie üblich war (man sprach von den sog. Hamsterkäufen). *Aus einer Umfrage des Kölner Instituts für Handelsforschung (IFH) geht hervor, dass die Corona-Krise rund jeden dritten Verbraucher in Deutschland veranlasste, in der vergangenen Woche seine Lebensmittelvorräte noch einmal aufzustocken* (<https://www.tagesschau.de/inland/hamsterkaeufe-corona-101.html>. Stand: 5.1.2023). Währenddessen hat sich auch die soziale Ungleichheit verschärft, weil die Reichen, laut Forbes, in 2020 immer reicher und die Armen immer ärmer wurden. *It's been a year of pandemic-driven lockdowns, political upheaval and—especially for the planet's richest people—incredible wealth gains. With major stock markets soaring high, Forbes estimates that the 2,200-plus billionaires in the world have collectively gotten \$1.9 trillion richer in 2020.* (<https://www.forbes.com/sites/chasewithorn/2020/12/16/the-worlds-billionaires-have-gotten-19-trillion-richer-in-2020/?sh=3cb93e317386> Stand: 6.1.2023).

Viele Dienstleistungsbranchen, besonders der Tourismus und Verkehr, wurden von der Pandemie gleichermaßen stark getroffen. Laut Spiegel Online wurden schon zu Beginn 2020 die täglichen Reisebewegungen von 85 Millionen auf knapp 13 Millionen reduziert (vgl. <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/coronavirus-so-drastisch-wuergt-das-virus-chinas-wirtschaft-ab-a-80e8a4d8-dc8d-4ba9-a317-5ad98255d849> Stand: 5.1.2023). Im öffentlichen Verkehr wurden besonders Maßnahmen wie Maskenpflicht, E-Ticketing und Reinigungsmaßnahmen verstärkt.

Der politische Betrieb hatte eigene Herausforderungen, die sich stark auf die Wahlen ausgewirkt haben. In vielen Ländern fürchtete man die Verschiebung der Wahlen und in anderen Fällen entschied man sich für die Wahl per Brief. *Mehr als 50 nationale und regionale Wahlen und Referenden sind wegen der Pandemie weltweit schon abgesagt oder verschoben worden, errechnete jüngst die zwischenstaatliche Organisation Idea* (<https://www.derstandard.at/story/2000117348098/wahlen-und-corona-das-virus-greift-das-herz-der-demokratie> Stand 6.1.2023 Stand: 6.1.2023).

Letztendlich wirkte sich die Pandemie stark auf die Kultur und Kunst aus, weil sich bei den verstärkten Maßnahmen die Besuche von Museen, Ausstellung und ähnlichen Veranstaltungen verringert haben. Die gleichen Maßnahmen führten auch zur Einschränkung in der akademischen Forschung. Das Lernen wurde sowohl in Universitäten als auch in Schulen durch einen digitalen Raum ermöglicht, was besonders die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler beeinflusst hat.

Die pandemiebedingten Beschränkungen des Forschungsbetriebs haben nicht nur kurzfristig Auswirkung auf die Hochschulen, sondern drohen auch darüber hinaus negative Folgen nach sich zu ziehen. Die betrifft insbesondere die Forschungsfinanzierung sowie die Perspektiven des wissenschaftlichen Personals. Beides birgt zudem erhebliche Risiken für die mittel- und langfristige Entwicklung des Wissenschafts- und Innovationsstandorts Deutschland, weil wertvolle Kapazitäten und Kompetenzen verloren gehen könnten. (<https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/covid-19-krise-auswirkungen-auf-forschung-an-den-hochschulen/> Stand: 6.1.2023).

2.3 Sprachliche Folgen

In den Jahren von 2019 bis 2022 gab es unterschiedliche Auswirkungen sowohl im privaten als auch im öffentlichen Leben der Bevölkerung, sodass man auch von konkreten Auswirkungen auf die Sprache sprechen kann. Die Sprache war eben das wichtigste Medium für die Informationsverbreitung der Pandemie.

In einer demokratischen Gesellschaft werden in der Regel die für diese Gesellschaft wichtigen Themen in den Medien öffentlich ausgetragen, weil man einerseits für den eigenen Standpunkt eine möglichst breite Zustimmung fordert, und andererseits, weil man nur so öffentlich und offen den freien Zugang zu Informationen, der ein Grundstein der Demokratie ist, ermöglichen kann (Lisičić/Smailagić 2021, S. 118).

Da gerade die Pandemie zu *dem* Thema der Welt wurde, konnte man überall Zugang zu Informationen darüber finden, welche im Allgemeinen unsere Gedanken und Vorstellungen beeinflussten. So wurde die Pandemie selbst zu einem Forschungsfeld auch in der Linguistik. Die Mitarbeiter am IDS befassten sich mit den Veränderungen der deutschen Sprache und den neuen Lehnwörtern, die im Neologismenwörterbuch den neu entstandenen Wortschatz während der Coronapandemie dokumentierten:

Hierzu zählen zahlreiche im Deutschen gebildete Wörter (z.B. [Distanzbier](#)) sowie aus dem Englischen entlehnte Wörter (z.B. [Containment](#)). Zu anderen Wörtern, die bereits vor der Pandemie verwendet wurden, sind neue Bedeutungen entstanden (z.B. [Exit](#)), neben solchen aus bestimmten Fachsprachen (z.B. [Social Distancing](#)) gibt es solche, die außerhalb von Fachkontexten entstanden sind (z.B. [Coronaparty](#)). (<https://www.ids-mannheim.de/neologismen-in-der-coronapandemie/> Stand: 8.1.2023).

Hanna Kaczmarek bietet eine weitere Darstellung der Entwicklung und Bedeutung der Neologismen während der Pandemie. In ihrem Korpus lassen sich verschiedene Bedeutungen der neuen Wortbildungen sehen, wie z. B. die zeitliche Dimension in den folgenden Beispielen *Coronababy*, *Coronaelterngeld*, *Coronaferien*, eine räumliche Dimension in *Covid19-Testzentrum*, *Coronabrutstätte*, *Corona-Drive-in*, auch eine emotionale Dimension in

Coronaangst, Coronahysterie, Coronaisolation usw. Die meisten Lehnwörter kamen aus dem Englischen und wurden sehr produktiv gebraucht, wie die Wörter *Lockdown, Social-Distancing, Home-Office* usw. (vgl. Kaczmarek, 2021, S. 110f). Wichtig zu erwähnen ist auch die Tatsache, dass viele von diesen Neologismen auch im Korpus zu finden sind.

Es ist festzustellen, dass in diesen Jahren tatsächlich eine neue Sprache entstanden ist, welche Forscher die *Corona-Sprache* nennen und die nicht nur neue Komposita und Entlehnungen erzeugte, sondern der Darstellung eines neuen Weltbilds beitrug. Durch die Untersuchung der Corona-Sprache untersucht man gleichermaßen eine neue Realität. Diese Realität lässt sich sehr gut durch den Gebrauch und die Analyse der konzeptuellen Metaphern auslesen, welche die Vorstellung unseres Denkens und Handelns sind.

3. Konzeptuelle Metaphern

3.1 Metaphorische Ansätze

Schon in der Antike sprach Aristoteles über den Begriff *Metapher*, wobei er sie nur mit der Poetik und Rhetorik verbunden hatte. Demzufolge war die Metapher traditionell nur unter diesen zwei Aspekten untersucht, sodass der philosophische und soziale Hintergrund der Metapher vernachlässigt wurde. Jedoch befreien sich die neueren Ansätze von dem antiken Standpunkt, dass die Metapher ausschließlich der Rhetorik gehört.

Nach dem Mittelalter entstanden viele neue Metapherntheorien, z. B. spricht Rolf in diesem Zusammenhang sogar von insgesamt 25 unterschiedlichen Theorien (vgl. Kohl 2007, S. 106). Zu dieser Zeit interessieren sich für die Metapher nicht nur Sprachwissenschaftler, sondern auch andere Forscher wie Philosophen, Psychologen, Soziologen. Deren Forschung zeigt, wie die Metapher durch Kognition, unsere Sprache und unser Leben beeinflusst. Einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Metapher hatte die Interaktionstheorie von I.A. Richards und Max Black, die die kognitive Bedeutung der Sprache hervorheben (vgl. Kohl 2007, S. 116). Neben Richards und Black boten die Beiträge von Weinrich, der sich ebenso von der rein schmückenden Funktion der Metapher

abgrenzt, wichtige semantische Untersuchungen zur Metapher wie auch wichtige Termini wie *Bildfeld*, *Bildspender* und *Bildempfänger* zur Verfügung. 1980 beschreiben Lakoff und Johnson in ihrem Werk *Metaphors we live by* ihre eigene Metaphertheorie, die auf ähnlicher Weise auf unserer Kognition basiert. Im folgenden Kapitel wird diese Theorie als eine wichtige Grundlage dieser Masterarbeit ausführlicher dargestellt.

Die moderne Metapher aber verflüchtigt oder vernichtet die Analogie, spricht nicht ein Zueinandergehören aus, sondern zwingt das Auseinanderstrebende zusammen. Ihr durchgängiges Merkmal ist die möglichst große Entfernung zwischen Sache und Bild (Hugo Friedrich 1956, S. 151; zit. nach Weinrich 1976, S. 296).

3.2 Konzeptuelle Metaphern

Das Werk *Metaphors we live by* von George Lakoff und dem Sprachphilosophen Mark Johnson ist eins der Werke, an die ich mich größtenteils in meiner Arbeit anlehnen werde. Eine wichtige Auffassung in diesem Werk ist, dass Metaphern kein rein rhetorisches Mittel, wie in literarischen Texten, sind, sondern eher eine Reflexion unserer Alltagssprache und Gedanken.

Lakoff beschreibt, dass Metaphern früher als ein Teil einer außergewöhnlichen Sprache anstatt von einer gewöhnlichen angesehen wurden und dass sie eine Frage der Worte und nicht eine Frage unseres Denkens waren. In ihrem Buch haben sie jedoch das Gegenteil festgestellt, d. h. dass Metaphern wohl in der Alltagssprache präsent sind und dass unser konzeptuelles System eigentlich metaphorischer Natur ist. *Sie basieren auf Als-ob-Sprachspielen, aus denen variable Weltzugriffe hervorgehen* (Liebert 2009, S. 85). Unsere Konzepte beeinflussen unseren Alltag, indem sie klar strukturieren, wie wir etwas wahrnehmen, wie wir uns in der Welt zurechtfinden und wie wir uns gegenüber anderen Menschen verhalten. Unser konzeptuelles System spielt somit eine zentrale Rolle in der Herausbildung unserer Realität. Es ist wichtig zu erwähnen, dass wir uns dessen normalerweise nicht bewusst sind, weil wir mehr oder weniger automatisch denken und handeln. Da unsere Kommunikation auf dem gleichen konzeptionellen System basiert, ist die Sprache ein wichtiger Beweis

dafür, was dieses System ist. Um dies zu verdeutlichen, nennen sie das Beispiel *Argument is war* (dt. Argumentieren ist Krieg) und erklären, wie diese Metapher in unserem Handeln und Denken präsent ist. Wenn ein Autor diese Metapher gebraucht, heißt es nicht nur *Argument is war*, sondern er äußert damit eine Reihe anderer Gedanken wie: *Your claims are indefensible. He attacked every weak point in my argument. His criticisms were right on target. I demolished his argument. I've never won an argument with him* usw. Die Begriffe *indefensible, demolish, target, win* passen zum Kriegs-Kontext. Sprachlich gesehen, können wir Diskussionen gewinnen oder verlieren. Den anderen Sprecher sehen wir als einen Gegner, indem wir seine Stellungen angreifen und gleichzeitig unsere Stellungen verteidigen. Im Streit planen wir unsere Argumente und nutzen unterschiedliche Strategien, um zu gewinnen. Alles, was wir beim Argumentieren tun, ist teilweise durch das Konzept des Krieges strukturiert und steckt hinter dieser Metapher. Die wichtigste Behauptung, die Lakoff und Johnson aufstellen, ist, dass Metaphern nicht nur eine Sache bloßer Wörter sind und dass das menschliche Begriffssystem metaphorisch strukturiert und definiert ist. Metaphern sind als sprachliche Ausdrücke gerade deshalb möglich, weil es Metaphern im Begriffssystem jeder Person gibt (vgl. Lakoff /Johnson 1980, S. 5).

Lakoff und Johnson betonen auch die Wichtigkeit des Einflusses der Kultur auf ein metaphorisches Konzept. Wenn wir uns eine Kultur vorstellen, wo Argumentieren überhaupt nicht Krieg bedeutet, wo niemand gewinnt oder verliert, dann würde man die Metapher *Argument is war* ganz anders verstehen. In einer solchen Kultur würden die Menschen das Argumentieren anders sehen, anders erleben, anders ausführen und anders darüber sprechen. Wenn in einer Kultur, Argumentieren als Tanz angesehen wurde, wo die Teilnehmer als Darsteller gesehen werden, und das Ziel ist, ausgewogen und ästhetisch aufzutreten, dann würden wir die Bedeutung der Metapher *Argument is war* überhaupt nicht als Streit ansehen, sondern als etwas ganz Anderes. Im ersten Fall gibt es eine kämpferisch strukturierte Diskursform und im anderen Fall eine in Bezug auf Tanz strukturierte Diskursform. Unsere Werte sind nicht unabhängig, sondern müssen eine Einheit mit den metaphorischen Konzepten nach denen wir leben bilden. Sie behaupten dabei nicht, dass alle Werte, die im Einklang mit

metaphorischen Systemen sind, tatsächlich existieren, sondern dass, diejenigen, die schon existieren und tief verwurzelt sind, im Einklang mit dem metaphorischen System stehen. Dies ist auch teilweise eine Frage unserer persönlichen Werte. Die verschiedenen Subkulturen einer Mainstream-Kultur können die gleichen grundlegenden Werte teilen, aber ihnen unterschiedliche Prioritäten geben (vgl. Lakoff /Johnson 1980, S. 6).

Für die Analyse wird es wichtig, welches Weltbild und welche Werte in den Belegen durch die ständige Medialisierung der ausgewählten Metapher entstehen. Das neue Weltbild während der Pandemie soll als ein Produkt metaphorischer Konstruktion entdeckt werden.

3.3 Die Systematik metaphorischer Konzepte

Im vorigen Kapitel wurde gezeigt, wie metaphorische Ausdrücke in der Sprache systematisch an unsere metaphorischen Konzepte gebunden sind und warum es wichtig ist, die metaphorische Natur unserer Aktivitäten zu verstehen. Um zu verstehen, wie uns Metaphern in der Alltagssprache einen Einblick in die Natur metaphorischer Konzepte geben können, erklären Lakoff und Johnson dies am Beispiel der Metapher *Time ist money* (bzw. Zeit ist Geld). Dieses metaphorische Konzept könnte man so zerlegen:

You're wasting my time.

This gadget will save you hours.

I don't have the time to give you.

How do you spend your time these days?

I don't have enough time to spare for that. You're running out of time.

Put aside some time for ping pong. Is that worth your while?

Do you have much time left?

He's living on borrowed time.

You don't use your time profitably. (Lakoff/Johnson, 1980, S. 8)

Zeit ist in vielen Kulturen eine wertvolle und begrenzte Ressource, die wir brauchen, um unsere Ziele zu erreichen. Unsere Jobs werden beispielsweise mit dem Zeitaufwand in Verbindung gebracht, wobei es üblich geworden ist,

Menschen nach Stunden, Wochen oder Jahren hinsichtlich ihrer Arbeit zu bezahlen. Zeit ist also Geld in vielerlei Hinsicht: Telefoneinheiten, Stundenlohn, Jahresbudgets, Kredite, Schulden usw. Diese Praktiken sind relativ neu in der Geschichte der Menschheit und es ist wichtig zu betonen, dass sie keineswegs in allen Kulturen existieren. Sie sind in modernen industrialisierten Gesellschaften entstanden und strukturieren unsere grundlegenden Aktivitäten. So verstehen und erleben wir Zeit als etwas, was man verschwendet, als etwas, das man klug oder schlecht investiert usw. Daraus werden die folgenden metaphorischen Konzepte abgeleitet: *Zeit ist Geld*, *Zeit ist eine begrenzte Ressource* und *Zeit ist ein wertvolles Gut*. Sie sind metaphorisch, weil wir unsere Erfahrungen im Alltag mit Geld und begrenzten Ressourcen verbinden. Solche Metaphern nennen Lakoff und Johnson strukturelle Metaphern, bzw. Fälle, in denen ein Konzept metaphorisch in Bezug auf ein anderes strukturiert ist (vgl. Lakoff /Johnson 1980, S. 9).

Es gibt eine andere Art metaphorischer Konzepte, wo ein Konzept nicht in Bezug auf ein anderes strukturiert ist, sondern stattdessen ein ganzes System von Begriffen in Bezug aufeinander organisiert ist. Lakoff und Johnson nennen diese *orientational Metaphors*, weil sich die meisten von ihnen auf räumliche Orientierung beziehen, wie z. B.: oben-unten, innen-außen, vorne-hinten, an-aus usw. Orientierende Metaphern geben also einem Konzept eine räumliche Orientierung, z. B. die Metapher *Happy is up*. Das Konzept *Happy is* wird durch die Präposition *up* orientiert, welche weiterhin zu Ausdrücken wie *I am feeling up today* führt (vgl. Lakoff/Johnson 1980, S. 9). Räumliche Orientierungen bieten eine außerordentlich reiche Grundlage für das Verständnis von Konzepten in Orientierungsmetaphern. Jedoch fassen orientierende Metapher nicht alle Konzepte zusammen.

4. Funktionen der Metapher

Wenn im Text oder sogar im Gespräch [...] *die wörtlichen Hilfsmittel der Sprache nicht mehr ausreichen, um unsere Vorstellungen vom Reichtum der Entsprechungen, gegenseitigen Beziehungen und Analogien zwischen normalerweise voneinander getrennten Bereichen auszudrücken*; (Black, S. 401;

zit. nach Bertau 1996, S. 217) bedient man sich verschiedener Metaphern. Diese Behauptung, dass allein die gewöhnliche Sprache oft für eine klare und volle Beschreibung nicht genug ist, kann man als eine allgemeine und primäre Leistung der Metapher ansehen. Bei den Sprechern besteht, besonders in emotionalen Zuständen, ein Bedürfnis nach kreativen Ausdrücken, woraus sich das Potenzial für den Gebrauch der Metapher ergibt. *Durch ihre Knappheit übermittelt die Metapher Informationen in besonders dichter Weise, und durch ihre Lebendigkeit vermittelt sie die Lebendigkeit der phänomenischen Erfahrung* (vgl. Bertau 1996, S. 218).

Weiterhin kann man von einer argumentativen Leistung der Metapher sprechen, die besonders in politischen oder gesellschaftlichen Gruppen zum Ausdruck kommt, in denen man die Gegner, bzw. die Andersdenkenden von der eigenen Meinung überzeugen möchte.

Das allgemeinere Überzeugen oder die Persuasion, eine Leistung die schon die klassische Rhetorik kannte, wird auch noch in Ansätzen aus der neueren Zeit genannt. So sprechen etwa Gerrig & Gibbs (1988) von dieser Leistung, die vor allem in der Politik und in der Werbung zum Tragen komme. 55 Auch die von Reyna (1986) als mundane metaphors klassifizierten Metaphern haben ihr vornehmliches Ziel in der Persuasion des Hörers bzw. Wählers oder Käufers (Bertau 1996, S. 230).

Alle Leistungen können wie folgend thematisch in sechs Funktionen geordnet werden: die phatische, katachretische, illustrative, argumentative, sozial-regulative und epistemische Funktion. In dieser Arbeit wird besonders die epistemische Funktion erläutert, die sowohl Bertau als auch Jost als eine der wichtigsten Funktionen der Metapher bezeichnen. Die übrigen Funktionen werden kurz beschrieben, jedoch in der Analyse werden sie nicht betrachtet, weil einige nur in der Kommunikation und nicht in Texten realisiert werden. Die epistemische Funktion wird in Kapitel 5 im Zusammenhang mit ihrem Potenzial des Verständlichmachens ausführlicher dargestellt.

4.1 Die phatische Funktion

Die phatische Funktion bezieht sich auf die Fähigkeit der Metapher, den Kontakt zwischen Sprecher und Hörer herzustellen, ihn aufrecht zu halten, zu verlängern oder zu unterbrechen. Bei Jakobson zählt die phatische Funktion als eine der sechs Funktionen der Sprache. Da aber die Metapher als ein sprachliches Mittel angesehen wird, kann man ihr auch diese Funktion zuschreiben, [...] *indem sie die Interaktanten zueinander "zieht" oder bewegt und so eine Intimität schafft, die manchmal exklusiven Charakter haben kann.* (Bertau 1996, S. 232). Indem sich der Sprecher und Hörer wegen einer missverstandenen Metapher in der Kommunikation (oder im Text) nicht einigen, folgt ein Bedürfnis nach einem tieferen Verständnis. Eine natürliche Folge dessen ist die Auslösung des entstandenen Kommunikationskonflikts, wo eben die phatische Funktion der Metapher eine Rolle spielt. *Sie ist der Auslöser für eine Annäherung von Sprecher und Hörer im Gemeinten und Verstandenen* (Bertau 1996, S. 232). Die phatische Funktion der Metapher kommt im metaphorischen Sprachspiel zum Ausdruck, weil [...] *metaphorische Sprachspiele eine gemeinsame Entspannung und Belustigung erzeugen können und so eine vertraute Atmosphäre zwischen den Interaktanten schaffen* (Bertau 1996, S. 232).

4.2 Die katachretische Funktion

Die Katachrese ist eine Stilfigur der antiken Rhetorik und meint die metaphorische Bezeichnung von Gegenständen oder Sachverhalten, für die es keine eigene Benennung gibt. Die Katachrese wird meist mit einer negativen Wertung verbunden (Bertau 1996, S. 232). Nach DUDEN Online wird Katachrese als erblasste Bildlichkeit, gelöschte Metapher oder als Vermengung von nicht zusammengehörigen Metaphern bezeichnet. Im Zusammenhang mit der katachretischen Funktion der Metapher spricht man von der Behebung eines Mangels oder von der Beschreibungsmöglichkeit schwer fassbarer oder unbekannter Inhalte. Wenn also Sprecher und Hörer nicht in der Lage sind, eine erfolgreiche Kommunikation zu schaffen, bedienen sie sich Metaphern, um den sprachlich entstandenen Mangel in der Kommunikation zu beheben. Aus diesem Grund steht diese Funktion in enger Verbindung mit der epistemischen Funktion.

4.3 Die illustrative Funktion

Die illustrative Funktion der Metapher bezieht sich auf die Fähigkeit, das Gesagte oder Gemeinte mehr zu verdeutlichen. *Entweder durch den initiativen Sprecher, der seinem Hörer etwas schwer Verständliches leichter verständlich machen möchte, oder durch den Hörer, der als reaktiver Sprecher das Geäußerte in einer Metapher zusammenzufassen und auf den Punkt zu bringen beabsichtigt* (Bertau 1996, S. 233). Der Hörer kann durch den Gebrauch der Metapher zeigen, wie er den gemeinten Inhalt vom Sprecher verstanden hat und kann somit auch dem Sprecher seine eigenen Worte verdeutlichen. In solchen Gesprächen geht es einfach um das Verdeutlichen oder Erklären im Allgemeinen, bzw. um eine Illustration des Gemeinten.

4.4 Die argumentative Funktion

Metaphern können auch als eine Strategie in der Argumentation gebraucht werden, durch die wir unsere Interessen und Ideologien klarer durchsetzen wollen. Sie dient als ein Mittel der Überzeugung der anderen Seiten von unseren eigenen Ansichten. *In allen diesen Fällen zeigt die Metapher nicht nur eine Ansicht, sie stützt sie auch ab und grenzt andere Ansichten zunächst oder überhaupt aus* (Bertau 1996, S. 233).

Diese Eigenschaft von Metaphern, an eine bestimmte Perspektive der Weltwahrnehmung gebunden zu sein, bei der bestimmte Aspekte eines Themas oder Problems hervorgehoben, andere dagegen ausgeblendet werden, hat die Metapher immer schon als ein wirksames Mittel in der Argumentation erscheinen lassen (Liebert 2009, S. 748f; zit. nach Lisičić/Smailagić 2021, S. 132).

4.5 Die sozial-regulative Funktion

Diese Funktion bezieht sich auf die Leistung der Metapher, den sozialen Aspekt der Kommunikation zu regulieren, indem man den eigenen Status als Individuum in der Gesellschaft strukturiert, aber auch mit der Frage, warum gesellschaftliche Gruppen sie gebrauchen und was damit geschaffen wird. Wenn man private Metaphern benutzt, kann man so seine Einzigartigkeit in der Gruppe versichern, wie auch eine Form der Abgrenzung von ihr schaffen. *Im Sprachspiel,*

das insbesondere im Ritual des Sprachkampfes zur Bestimmung des sozialen Status eingesetzt wird, definieren die Interaktanten ihre sozialen Rollen und regulieren so ihre Beziehungen (Bertau 1996, S. 235). Eine weitere Leistung der Metapher, und zwar die der Höflichkeit, kann den sozialen Umgang von Sprecher und Hörer in Konflikten regulieren (vgl. Bertau 1996, S. 235).

4.6 Die epistemische Funktion

Die epistemische Funktion der Metapher bezieht sich auf das leichtere Erfassen der Umgebung, der anderen Menschen und sich selbst. Indem wir unbekannte und schwer fassbare Inhalte durch eine Metapher präsentieren, werden diese sowohl für den Sprecher selbst als auch für den Hörer verständlicher. *Diese Rolle betrifft auch die Lenkung der Aufmerksamkeit auf die Erfahrung durch Metaphern, wodurch die Erfahrung benannt, strukturiert, mitgeteilt und zu einer Denkweise in einer Gemeinschaft werden kann.* (Bertau 1996, S. 233).

5. Metaphern als Verständlichmacher

Um sich an die epistemische und illustrative Funktion von Bertau anzuschließen, wird hier die Auffassung von Jost über Topos und Metapher als wichtige Verständlichmacher dargestellt. Wie gesagt, spielt diese Leistung von Metaphern, bzw. ihre epistemische Funktion, in den ausgewählten Belegen eine große Rolle in der Herausbildung und Feststellung des zu analysierenden Weltbilds während der Pandemie.

5.1 Kategoriale Merkmale von Metaphern

In seinem Buch *Topos und Metapher* spricht Jost über die Metaphern als das geeignete sprachliche Mittel für das Verständlichmachen. Bevor ich ausführlicher über die Funktion der Metapher als Verständlichmacher spreche, werden zunächst ihre Merkmale dargestellt, um zu sehen, worin ihr Potenzial für die Verständlichkeit liegt. In diesem Zusammenhang nennt Jost vier kategoriale Merkmale, welche das Verständlichmachen ermöglichen:

1. Ubiquität im Sprachgebrauch
2. Verankerung im geteilten Wissen
3. Darstellungsmodus: Ausdruck
4. Instantiierung auf der Textoberfläche

Die Ubiquität im Sprachgebrauch bezieht sich auf die unbegrenzte Präsenz der Metapher, weil sie auf keinen spezifischen Kommunikationsbereich beschränkt werden kann und wird in jeglichen Situationen verwendet. Die Tatsache, dass ihr Gebrauch flexibel und häufig sowohl in der Kommunikation als auch in Texten ist, trägt der Verständlichkeit bei. Hinter ihrem ubiquitären Gebrauch besteht ein Interesse der Sprecher, das Komplexe in seinen Worten zu reduzieren und zu organisieren. *Etablieren sich Metaphern in bestimmten Verwendungszusammenhängen, lassen sie sich auch in anderen, thematisch verwandten Kontexten aktualisieren und zur Verständnissicherung einsetzen, was als Mitnahmeeffekt beschrieben wurde* (Jost 2007, S. 346).

1954 sprach Richard Black über das Funktionieren der Metapher im Zusammenspiel von Systemen assoziierter Gemeinplätze, worauf sich gerade das zweite kategoriale Merkmal bezieht. Durch das Anknüpfen an das geteilte Wissen ermöglicht die Metapher die Verbindung von zwei Assoziationsbereichen, welche der Leser und Hörer durch den Prozess der Verständlichkeit zusammenbringt, was besonders in der Experten-Laien-Kommunikation zum Ausdruck kommt. Der Bezug auf die Alltags- und Erfahrungswelt verleiht der Metapher einerseits Überzeugungskraft andererseits ein Verständlichkeit förderndes Potenzial (vgl. Jost 2007, S. 349).

Das dritte kategoriale Merkmal bezieht sich auf den Ausdruck der Metapher. Solche lebendigen Metaphern, wie z. B. *Gewitter der Rosen*, rufen beim Leser/Hörer gewisse Emotionen und Stimmungen hervor. Wichtig ist es, dass ihre Bedeutung interpretiert werden muss, weil sie nicht offensichtlich ist und wird als schwer verständlich angesehen. Trotz der schweren Verständlichkeit mancher Metaphern trägt ihr Ausdruck eine besondere Qualität im Verständlichmachen:

[...], eine Qualität, die mit der Forderung nach buchstäblicher Klarheit und zuweilen auch der Werbung durchaus ein die Verständlichkeit förderndes

Potential hat, die also immer dort, wo es darum geht, zum Ausdruck zu bringen, was sich nicht in Begriffe bringen, nicht buchstäblich klar sagen lässt oder gesagt werden soll, gefragt ist. In dem nicht-buchstäblichen Zum-Ausdruck-Bringen sieht Quine ([1981], 1991, 228) das Wesen des mystischen Erlebnisses, das Metaphern schaffen können. (Jost 2007, S. 355).

Das kategoriale Merkmal der Instantiierung bezieht sich nur auf konventionalisierte Metaphern, die auf der Textoberfläche als Sprichwörter oder geflügelte Worte erscheinen können. Lebendige Metaphern haben einen unkonventionellen Charakter, der keine festen syntaktisch-semantischen Züge aufweist, weswegen sie hinsichtlich dieses Merkmals keine Rolle spielen. Die Instantiierung beschränkt sich also nur auf konventionalisierte Metaphern (heute auch als tote Metaphern bekannt), wobei zwei Aspekte betont werden: ihre Kürze und ihre Konventionalität.

5.2 Verständlichmachen als wesentliche Funktion

Da die Pandemie eine Reihe von Gesellschaften und Kulturen auf globalem Niveau betroffen hatte, setze ich mich mit der Metapher als einem der wichtigsten sprachlichen Mittel unserer Verstehensprozesse auseinander. Traditionell war die Aufgabe der Grammatik die Verständigung im Text zu lösen, heute aber spricht man über die Textverständigung als eine eigene Richtung in der Linguistik. Hinsichtlich der Textverständigung postuliert Jost, dass Metaphern in kommunikativen Handlungen nur dann funktionieren und zur Verständigung beitragen, wenn ihnen ein geteiltes Wissen zugrunde liegt. Das ist laut Jost nicht nur ihr wesentliches Merkmal, sondern darin liegt auch ihr Potenzial für die Verständigung. *Denn Gelingen und Erfolg der Wissensvermittlung sind an das Verständnis der kommunikativen Handlung geknüpft: nur wenn diese von den Adressaten verständlich wird, kann Wissen für ihn zur Information werden, die genutzt und weiterverarbeitet werden kann (Jost 2007, S. 33).*

Um das Verfahren des metaphorischen Verständlichmachens zu erläutern, ist es zunächst wichtig, das geteilte Wissen zu definieren.

Unter geteiltem Wissen wird ein Wissenshintergrund verstanden, der Sprachhandelnden – im angenommenen Idealfall- als gemeinsame Wissens- und Verständigungsbasis zur Verfügung steht. Geteiltes Wissen ist ein in der Gesellschaft lebendiges, allgemein anerkanntes Wissen, das weder statisch vorgehalten wird, noch explizit verfügbar ist, sondern das vielmehr ein gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen und Meinungsbildungen unterliegendes, dynamisches Wissen ist (Jost 2007, S. 33).

Man betrachtet die Verständigung als ein kommunikatives Handlungsziel, wobei man dies nicht nur auf dialogische Kommunikation beschränken muss, sondern auch auf die Textverständigung. Ob die Inhaltsvermittlung in einer Gesellschaft oder zwischen Kommunikationspartnern gelingt, hängt meistens von der Tatsache ab, ob die Wissensunterschiede des geteilten Wissens überwunden werden können. *Die Mittlerfunktion, die Texten vermehrt zukommt, ist insbesondere vor dem Hintergrund zu sehen, dass in einer Wissensgesellschaft zunehmend inhomogene Wissensbestände überwunden werden müssen (Jäger 1990; zit. nach Jost 2007, S. 30).*

Für ein funktionierendes geteiltes Wissen besteht auch die Bedingung eines präsenten und funktionierenden *Common sense*, d. h. man sieht das geteilte Wissen als einen Teil des Überbegriffs *Common sense*. *Das Common sense¹ wirkt als ein Wahrheitskriterium und wird als ein kognitives und moralisches Sediment unserer Erfahrungsprozesse verstanden, weil eine gemeinsame Wissensbasis notwendig für jegliche Verständigungsprozesse ist. Obwohl Jost in seinem Buch auch über den Kompetenzverlust des Common sense im Zusammenhang mit dem Expertenwissen und vielen abgegrenzten Wissensgebieten diskutiert, besteht in anderer Kommunikation trotzdem ein Bedarf danach. Common ground is a sine qua non for everything we do with others – from the broadest joint activities to the smallest joint actions that comprise them (Clark 2004, S. 92; zit. nach Jost 2007, S. 44).* Er betont, dass das Ziel nicht ist, die Wissensunterschiede zwischen Experten und Laien völlig zu entfernen, sondern zu versuchen, die Kommunikation zur Entscheidung zu beeinflussen (Jost 2007, S. 45f). Obwohl die

¹ *Entspricht in der deutschen Übertragung dem „Gemeinsinn“, ab dem 19. Jh. auch dem „gesunden Menschenverstand“ (Jost 2007, S 35).*

Pandemie ein Thema von breitem Interesse und im geteilten Wissen jedes Menschen verankert war, geschieht es trotzdem, dass das Gemeinwissen als hinreichende Grundlage nicht genug ist. Viele Artikel beinhalten fachwissenschaftliche Informationen über die Pandemie, die für einen Normalbürger nicht verständlich sind. So bleibt es die Aufgabe der Diskursakteure, die Situation zu vereinfachen. Dieses Problem wird auch nach Lisičić/Smailagić in der Plagiatsdebatte Gutenberg/Schwan bearbeitet:

Und wenn man dann als Diskursakteur, sei es als Zeitungsautor, Politiker oder Wissenschaftler, davon ausgeht, dass der durchschnittliche Zeitungsläser trotz seiner Kenntnis um das Lexem Plagiat kommunikativ nicht kompetent ist, die gesellschaftspolitische Bedeutung des wissenschaftlichen Plagiats zu verstehen und es einzuordnen, aber darüber informiert und aufgeklärt werden will oder soll, dann werden sprachliche Mittel eingesetzt, mit denen man den Sachverhalt des Plagierens aus einem fachlichen Wissenshintergrund in den geteilten Wissenshintergrund überführt (Lisičić/Smailagić S. 121).

Durch die Sprachökonomie der Metapher können bestimmte Wissensunterschiede in der Kommunikation überwunden werden. Alle im vorigen Kapitel genannten kategorialen Merkmale bestätigen die Eignung der Metapher für die Erleichterung der Verständlichkeit. Wichtig ist auch die Tatsache, ob ein Text als verständlich beim Leser angesehen wird oder nicht auch von der Textsorte und dem Handlungstyp abhängt.

5.3 Ästhetische Dimension der Metapher

Für die Funktion der Verständlichkeit ist die ästhetische Dimension der Metapher insofern wichtig, als sie durch ihre unkonventionellen und nicht realistischen Bezüge bei den Hörern Interesse fördert. Alles, was den Hörern als neu und unkonventionell erscheint, irritiert, fördert ihn zur Aufmerksamkeit und einer tieferen Betrachtung des Gehörten, d. h. die ästhetische Dimension der Metapher besteht in ihrem Ausdruck selbst.

Metaphern bringen Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck, d.h. sie exemplifizieren diese. Sie sind sinnliche Vorspiegelungen, die nicht propositionale Erkenntnis, sondern ästhetisches Erleben schaffen. Es zeigt sich,

dass aus solchem geschaffenen ästhetischen Erleben eine ästhetisch motivierte Qualität von Verständlichkeit resultiert, sie sich für bestimmte Verwendungszusammenhänge fruchtbar machen lässt (Jost 2007, S. 330).

5.4 Poetische und rhetorische Funktion der Metapher

Die Metapher in der Poetik soll den Lesern und Hörern einfach gefallen, eine Art Vergnügen bieten und die Möglichkeit zur Interpretation erweitern. Die Funktion in der Poetik ist eine mimetische: *In der Dichtung steht die Metapher im Dienst der Mimesis. Die Mimesis ahmt menschliche Handlungsweisen und Charaktereigenschaften [...] sie gibt sich nicht einfach zu verstehen, gibt nicht alles preis, sondern verlangt danach, enträtselt und interpretiert zu werden.* (Jost 2007, S. 277).

Andererseits wird die rhetorische Funktion der Metapher etwas ausführlicher auch bei Jost dargestellt, wobei besonders ihre Funktion zum Zweck der Überzeugung und Beweisfindung zum Ausdruck kommt. Im Zusammenhang damit betonen Lisičić/Smailagić, dass eine wichtige Voraussetzung für die persuasive Kommunikation, die Leistung der Metapher, Sachverhalte zu verdeutlichen, darstellt. *Verständlich machen will man den Sachverhalt [...] nicht nur einfach aus den Gründen einer besseren Verständlichkeit des betroffenen Sachverhalts, sondern [...] vor allem, um für die Position besser, bzw. plausibler zu argumentieren* (Lisičić/Smailagić S. 131). Eine in der Rhetorik gebrauchte Metapher soll dem Hörer/Leser die Argumentation in der Rede so viel wie möglich veranschaulichen und die Gedanken des Redners verständlicher machen. Diese Funktion stellt ein Zwischenspiel der gewöhnlichen und banalen Rede dar und gibt der Metapher die Aufgabe, die Banalität der Rede zu lösen, denn: *Der Rätselcharakter von Metaphern hängt mit deren Verletzung der logischen Ordnung zusammen.* (Jost 2007, S. 283). Eben dieser Rätselcharakter und verletzte logische Ordnung der Worte fördert uns auf, über die Analogie nachzudenken und so an den Worten des Redners teilzunehmen.

6. Analyse

6.1 Korpusbeschreibung

Zu Beginn der Arbeit wurde beschrieben, wie die Pandemie die Sprache, aber auch die unterschiedlichen Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens beeinflusst hat. Dies wird auch durch die Analyse der Belege sichtbar. Daneben soll gezeigt werden, wie die Metaphern ihre Funktion als Verständlichmacher erfüllen, und wie uns diese Funktion hilft, die Zeit während der Pandemie besser zu verstehen. Es ist zu beachten, dass unter dem Begriff *Verständlichmacher* sowohl die illustrative als auch die epistemische Funktion fallen. Vereinzelt werden sie jedoch in der Analyse nicht betrachtet, weil sie nicht zu der Hauptaufgabe der Arbeit gehören. Weiterhin sollen die unterschiedlichen Konzepte in der Zusammenfassung organisiert werden, um die Hauptfrage der Arbeit zu beantworten: Als was wird die Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 dargestellt?

Das Korpus besteht aus insgesamt einhundert Metaphern aus den Artikeln von Spiegel Online. Die Artikel wurden aus unterschiedlichen Rubriken genommen, weil der Fokus auf nur eine Rubrik das Weltbild während der Pandemie nicht gerecht darstellen kann. Das Korpus besteht aus jeweils fünfzig Beispielen für die Jahre 2020 und 2021. Zunächst wird jedes Jahr vereinzelt analysiert, wobei nur einige Belege detailliert beschrieben und nach dem Herkunftsbereich der Metapher gruppiert werden. Alle Metaphern sowohl in der Analyse als auch im Anhang werden in den Belegen fett gedruckt.

6.2 Das Jahr 2020

Wie gesagt, soll aus den ausgewählten Belegen in erster Linie erforscht werden, als was die Pandemie in den Artikeln verstanden wird. Die Antwort auf diese Frage soll Informationen über das Weltbild und die Gesellschaft dieser Zeit bieten.

2. Impfwettbewerb gegen das Virus

Geht es Ihnen so wie mir? Seit Monaten starre ich auf die Karte mit den Inzidenzzahlen. Zuletzt war zu beobachten, wie sich das ganze Land erst rot, dann dunkelrot und schließlich stellenweise – ja was? – violett einfärbte. Sebastian Fischer, 30.12.2020

Bis Ende 2020 war die Zahl der Geimpften in Deutschland unter 50 000 und der Appell zur Impfung war noch groß. Zu dieser Zeit stecken auch viele Impfstoffe noch im Zulassungsprozess, der am Ende sogar beschleunigt wurde, weil die Impfstoffe ein wichtiges Mittel zu Bekämpfung des Virus waren. Mit der Metapher *Impfwettbewerb* wird der rapide Zulassungsprozess der Impfstoffe gemeint, bzw. die Pandemie wird als ein Wettbewerb wahrgenommen, indem die Teilnehmer die Impfstoffe und das Virus sind.

36. Die Pandemie hat **einen epochalen Wettbewerb der Systeme** ausgelöst. Es geht um den Rang der Nationen, um globales Prestige und Macht - und um die Freiheit. Henrik Müller, 24.5.2020

Die Metapher im Beleg 36 verweist auf eine ganz andere Seite der Pandemie, im Vordergrund nicht mehr die Krankheit und das Überleben steht, in der aber viel mehr die Politik hinter der Pandemie betont wird. Indem gesagt wird, dass die Pandemie *einen epochalen Wettbewerb der Systeme* ausgelöst hat, wird damit nicht länger ein Wettbewerb mit dem Virus und dessen Bekämpfung impliziert, sondern ein Wettbewerb zwischen den Systemen und Regierungen untereinander. Laut dem Duden Onlinewörterbuch hat der Begriff *Wettbewerb* zwei Bedeutungen: *etwas, woran mehrere Personen im Rahmen einer ganz bestimmten Aufgabenstellung, Zielsetzung in dem Bestreben teilnehmen, die beste Leistung zu erzielen, Sieger zu werden*, und im wirtschaftlichen Gebrauch die Bedeutung: *Kampf um möglichst gute Marktanteile, hohe Profite, um den Konkurrenten zu überbieten, auszuschalten*. In diesem Beleg können beide Bedeutungen in Betracht gezogen und auf die Metapher angewandt werden, weil es sich hier einerseits um die gleiche Zielsetzung und das gleiche Bestreben handelt, eine siegreiche Strategie zur Eindämmung der Krankheit zu entwickeln. Andererseits geht es um wirtschaftliche Konkurrenz und darum, welcher Staat am besten die Rezession während der Pandemie überstehen wird.

4. **Der Hoffnungsstoff.** Die EU-Kommission hat den Biontech-Impfstoff zugelassen. Wie geht es nun weiter? Antworten auf die wichtigsten Fragen. Sie nannten das Projekt »Lightspeed«, weil nichts schneller sein kann als das Licht, sagt Özlem Türeci. Die 53-jährige Ärztin hat den ersten Covid-19-Impfstoff mitentwickelt, der nun auch die Zulassungsprüfung der Europäischen Arzneimittelagentur (Ema) bestanden hat. Julia Köppe, 21.12.2020

18. Herr Streeck, **der Impfstoffkandidat von Biontech und Pfizer ist zumindest ein Hoffnungsschimmer** in den sonst eher düsteren Prognosen für den anstehenden Corona-Winter. Julia Köppe und Kurt Stukenberg, 15.11.2020

Mit der Metapher *Hoffnungsstoff* wird der Impfstoff assoziiert, womit bei den Lesern positive Emotionen wie Hoffnung, Erleichterung, Sorglosigkeit geweckt werden. Konkret ist hier mit *Hoffnungsstoff* der Biontech-Impfstoff gemeint, der eine hoffnungsvolle Nachricht an sich war, wegen der Tatsache, dass er als der erste wirksame Impfstoff gegen Covid-19 dargestellt wurde. Ein ähnliches Bild der Hoffnung wird auch in Beleg 18 gezeigt: *Impfstoffkandidat von Biontech und Pfizer ist ein Hoffnungsschimmer*. Das Kompositum *Hoffnungsschimmer* assoziiert auf ein leichtes Funkeln, bzw. es handelt sich um einen Schimmer, der die Hoffnung bei den Menschen erst wecken soll. Diese Bedeutung kann auf die Impfstoffherstellung übertragen werden und stellt somit nur die ersten Schritte der Immunisierung dar.

27. Neben der medizinischen Seite gibt es aber auch ganz handfeste politische Kalkulationen, wann und wo ein Impfstoff als Erstes eingesetzt werden könnte. Vor allem der Mann im Weißen Haus könnte in der heißen Phase des Wahlkampfs dringend positive **Entwicklungen an der Virusfront** gebrauchen. 31.8.2020

Zu dieser Zeit lief weltweit ein Rennen um eine schnelle Herstellung und Verteilung des Impfstoffs, aber seine Entwicklung wurde nicht nur aus medizinischen Gründen gefördert, sondern auch aus politischen. Der Satz im Beleg 27 (*Vor allem **der Mann im Weißen Haus** könnte in der heißen Phase des Wahlkampfs **dringend positive Entwicklungen an der Virusfront** gebrauchen*) verrät den politischen Hintergrund in der raschen Entwicklung der Impfstoffe. *Der Mann im Weißen Haus*, bzw. der Präsident, verlangt positive Nachrichten an der Virusfront, weil diese einen Wendepunkt bei den Wahlen im November 2020 darstellen können. Im Krieg stellt die militärische Front die Berührungslinie der zwei zu kämpfenden Truppen im Krieg dar, sodass an die Front üblicherweise die stärksten Soldaten kommen. Hier werden die stärksten Soldaten durch das für die

Impfstoffe verantwortliche medizinische Personal ersetzt, das nicht für den Sieg im Krieg kämpft, sondern für den Wahlsieg.

37. Schnelles Einschreiten hat in Deutschland bis zu 100.000 Corona-Tote verhindert, so der Virologe Christian Drosten im SPIEGEL. **Er sieht das Land gut gerüstet** für eine mögliche zweite Welle der Pandemie. 29.5.2020

Bis zu Mai 2020 gelang es Deutschland einige Infektionen wegen schnellen Maßnahmen zu verhindern. Der Virologe Drosten beschreibt die Situation zu dieser Zeit als *gut gerüstet*, sodass die Bedeutung des Adjektivs auf die gute Vorbereitung des Landes auf die zweite Welle übertragen wird. Diese wird aus dem militärischen Kontext übernommen, bzw. aus dem Substantiv *Rüstung* und seiner Bedeutung: *Gesamtheit aller militärischen Maßnahmen und Mittel zur Verteidigung eines Landes oder zur Vorbereitung eines kriegerischen Angriffs* (DUDEN Online). Im Zusammenhang damit werden sind mit den Maßnahmen zur Verteidigung eigentlich die Impfstoffe, die Maßnahmen und das medizinische Personal gemeint. Man kann auch über den Grund des Gebrauchs solcher Metaphern sprechen, weil die Aussage *Das Land sei gut gerüstet*, wegen der genannten Bedeutung viel mehr Vertrauen bei den Hörern weckt, als die wörtliche Aussage *Das Land sei vorbereitet*. Das Bild eines gerüsteten Landes weckt bei der Gesellschaft Gefühle wie Sicherheit, Frieden und Vertrauen im Kampf gegen das Virus.

15. **Wir beschäftigen eine ganze Armee von Tracern im Land**, verantwortlich dafür sind die Städte und Gemeinden. Und mittels Fernunterrichts haben wir noch mehrere Tausend Leute im Tracing ausgebildet, für den Fall, dass wir bei höheren Ansteckungsraten viele neue Kontakte zurückverfolgen müssen. Dietmar Pieper, 26.11.2020

Im Beleg 15 handelt es sich auch um eine Metapher aus dem Herkunftsbereich des Kriegs, worauf sich eindeutig der Begriff *Armee* bezieht. Der Begriff *Armee* in der Metapher *Wir beschäftigen eine ganze Armee von Tracern im Land* wurde einerseits verwendet, um die Menge der Tracer zur Überwachung von Neuinfektionen zu beschreiben und andererseits, um die notwendigen organisatorischen und logistischen Merkmale einer Armee auf die Corona-Tracer zu projizieren. Alle Eigenschaften, die eine Armee besitzt, werden auf die Funktion der Tracer übertragen. Dadurch werden alle Arten von Tracern

während der Pandemie ernster wahrgenommen und scheinen vertrauenswürdig zu sein.

7. Seit Monaten waren zwei Dinge klar: **Ein guter Impfstoff wird nicht die alleinige, aber die entscheidende Waffe gegen die Pandemie sein.** Und: Ab Anfang November würde bekannt sein, ob die Impfstoffe wirken – und, wenn ja, dann stünde sofort genug bereit, um wenigstens die am allermeisten gefährdeten Menschen zu impfen. Thomas Schulz, 11.12.2020

3. Das Impfen kann beginnen

Bundesweit sind, geschützt von Polizisten, erste Impfstofflieferungen eingetroffen. **Die Vakzine sei der »Schlüssel, die Corona-Pandemie zu besiegen«**, sagt Gesundheitsminister Spahn. Zuvor sind aber einige Hürden zu nehmen. 26.12.2020

In Beleg 7 wird über den Impfstoff *als die entscheidenden Waffe gegen die Pandemie* gesprochen, d. h. der Autor gebraucht eine Kriegsmetapher, um die Gesamtsituation der neuen Infektionen darzustellen. Der Impfstoff wird nicht nur als eine Hoffnung angesehen wie in Beleg 4 und 18, sondern als ein Mittel zum Angriff des Gegners (des Virus) und zwar die entscheidendste und wichtigste Waffe in dieser Bekämpfung. In Beleg 3 wird der Impfstoff durch die Metapher *Die Vakzine sei der »Schlüssel, die Corona-Pandemie zu besiegen* als ein Schlüssel bezeichnet, wobei man ihn dadurch als einen Wegbereiter und einen Zugang zum möglichen Sieg gegen die Pandemie wahrnimmt.

16. Der Kampf um die Weltspritze

Der Corona-Impfstoff der Mainzer Firma Biontech und des US-Unternehmens Pfizer dürfte tatsächlich in wenigen Wochen verfügbar sein, vielleicht schon ab Mitte Dezember. Heute haben die Firmen eine Notfallzulassung in den USA beantragt. Das Mittel wird also wohl zuerst US-Amerikaner schützen. Wenn alles gut läuft, kann es aber in der zweiten Dezemberhälfte auch in Europa eingesetzt werden. Oliver Trenkamp, 20.11.2020

41. Das Impfstoff-Duell

Ein Impfstoff ist die wichtigste Waffe im Kampf gegen das Coronavirus. Während auf der ganzen Welt geforscht wird, macht US-Präsident Trump aus der medizinischen Herausforderung einen Wettlauf mit dem Rivalen China. Marc Pitzke und Julia Köppe, 20.04.2020

Der Pharmahersteller Pfizer hat zu diesem Zeitpunkt gemeinsam mit dem deutschen Unternehmen Biontech den ersten Impfstoff entwickelt und bot laut den Prüfungen aus dem Artikel einen 90-prozentigen Schutz vor der Krankheit. Die Frage war aber, wann kommt der erste wirksame Impfstoff und wer bekommt ihn. Diese Problematik wird in dem Artikel als *der Kampf um die Weltspritze* dargestellt. Mit dem Begriff *Kampf* ist jetzt nicht die Bekämpfung von Corona gemeint, sondern Kampf zwischen den Staaten der Welt und ihrem Bemühen, als

Erste den Impfstoff (bzw. *die Weltspritze*) zu bekommen. Die Metapher im Beleg 41 evoziert das gleiche Bild des Wettbewerbs zwischen den Staaten, indem sich die Phrase *Impfstoff-Duell* auf die Rivalität bei der Beschaffung von Impfstoffen zwischen den beiden führenden Mächten Amerika und China bezieht.

13. **Die erste Welle war ein Warnschuss** – doch Italien ist es nicht überall gelungen, die medizinische Versorgung zu modernisieren. Inzwischen scheint immerhin das Schlimmste überstanden. Frank Hornig, 27.11.2020

28. Die **erste Coronawelle ist über Europa gerollt**. Doch weil die Infektionszahlen in vielen Ländern inzwischen wieder langsam steigen, wächst die Sorge vor der oder den nächsten Wellen. Holger Dambeck, 15.8.2020

38. **Eine zweite Epidemiewelle werde das Land überrollen**, vielleicht im Sommer, "spätestens im Herbst oder Winter", wie das Robert Koch-Institut bereits im März warnte. Hilmar Schmunt, 24.4.2020

30. Professor Hendrik Streeck sagte der "FAZ": "Wir müssen realisieren, dass das Virus hier ist und nicht mehr weggehen wird, **dass wir es gewissermaßen mit einer Dauerwelle zu tun haben**". Nikolaus Blome, 3.8.2020

Im Spiegel-Archiv sind mehrere Wellen-Metaphern zu finden, hier aber werden nur einige dargestellt. Solche Metaphern projizieren ein Bild, in dem die Pandemie und ihre Ausbreitung mithilfe des Begriffs *Welle* beschrieben wird, indem ihre zerstörerische Bewegung auf die Ausbreitung der neuen Virusvarianten übertragen wird. Die Metapher in Beleg 13 kombiniert diesen Charakter der Wellen mit dem Kriegsbereich, in der die Pandemiewelle als *ein Warnschuss* beschrieben wird. Ein Warnschuss hat im Kampf die Funktion vor einem möglichen Kriegsanfang, bzw. Waffengebrauch zu warnen und wenn man sagt, dass *die erste Welle ein Warnschuss sei*, dann wird diese Funktion auf die erste Coronawelle übertragen, die bloß als ein Anfang der kommenden Infektionen angesehen werden soll.

Die Belege 28 und 38 evozieren Bilder von Gewalt und Sieg des Virus. Mit der Metapher *Die erste Coronawelle ist über Europa gerollt* wird der Sieg der ersten Pandemiewelle, bzw. der ersten Infektionen, gegenüber den Menschen bestätigt. Man könnte dies so deuten, dass das Virus durch seinen wellenartigen Charakter fast ganz Europa infiziert hat und dass die Coronawelle als ein möglicher Sieger angesehen wird. Das gleiche Bild des Sieges gegenüber den Menschen ergibt sich aus der Metapher *Eine zweite Epidemiewelle werde das Land überrollen*. Durch die Derivation mit dem Präfix *über* wird mit dem Verb

überrollen im Beleg 38 ein höherer Grad der Zerstörung ausgedrückt. Jedoch entsteht in beiden Belegen das Konzept, dass das Virus ein Sieger und ein Zerstörer ist, bzw. die Menschen die Verlierer.

Letztendlich werden in Beleg 30 die neuen Infektionen durch die Metapher *Dauerwelle* beschrieben, womit der dauerhafte Charakter des Virus hervorgehoben wird. Die Bedeutung, die hinter dem Begriff *Welle* steckt, erfasst ebenfalls eine Bedeutung der Wiederholung, weil sich Wellen von Natur aus hintereinander dauernd ansammeln. Diese Bedeutung wird durch das Kompositum *Dauerwelle* noch mehr hervorgehoben.

10. **Wirtschaftskrisen werfen lange Schatten.** Katastrophale Erfahrungen bleiben in Erinnerung und verändern das menschliche Verhalten. Wir werden vorsichtiger, auch im Umgang mit Geld. Wie lang werden die Schatten der Coronakrise sein? Henrik Müller, 6.12.2020

9. Coronas lange Schatten

Das gab es wohl noch nie: In reichen Ländern haben die Bürger 2020 sprunghaft deutlich mehr gespart als in den Jahren zuvor. Bleibt es dabei, droht sich die Wirtschaftskrise zu verlängern. Henrik Müller, 6.12.2020

In den Belegen 9 und 10 kommen zwei ähnliche Schatten-Metaphern vor: *Wirtschaftskrisen werfen lange Schatten* und *Coronas lange Schatten*. Beide Belege wecken negative Emotionen bei den Lesern wie Unsicherheit, Unruhe und Sorge, sodass man die Phrase *lange Schatten* in beiden Situationen als eine Reihe negativer durch das Virus verursachter Folgen deuten kann. In der Pandemie wurde eine bemerkenswerte Zurückhaltung bei Spenden bemerkt, was letztendlich zu einem konservativen Konsum geführt hat. Daneben gab es große staatliche Hilfen für Unternehmen, eingeführte Kurzarbeitsprogramme und andere Maßnahmen, die sich auf die Wirtschaft ausgewirkt haben.

6. Lockdown-Sünder vor Gericht

Beim Amtsgericht Augsburg häufen sich Corona-Bußgeld-Verfahren. Auto gewaschen, Zigarette geraucht, Tischkicker gespielt – und keine Maske getragen. Die Lockdown-Sünder hoffen trotzdem auf Freispruch. Thomas Schulz, 11.12.2020

Um die Metapher *Lockdown-Sünder vor Gericht* zu analysieren, ist es zunächst wichtig, den Begriff der Sünde, bzw. eines Sünders darzustellen. Die Sünde an sich wird als die Übertretung eines göttlichen Gebots gedeutet, sodass man im Zusammenhang damit von einer schweren oder leichten Sünde sprechen kann, jemandem kann seine Sünde vergeben werden, man kann seine Sünde

bereuen usw. Interessant ist aber, dass man Sünden auch als Handlungen *der Unvernunft* (DUDEN Online) deuten kann. So kann man die Bedeutung dieser Metapher einerseits als das Begehen eines wichtigen Gebots ansehen und dementsprechend wurden die Menschen, die sich nicht an den Lockdown halten, als Sünder angesehen. Andererseits kann man ihre Ablehnung der Regeln als eine unvernünftige Handlung deuten. Die Tatsache, dass ihre Missachtung des Gesetzes als eine Sünde in den Artikeln genannt wurde, betont die Bedeutung ihrer Übertretung und gibt ihr eine höhere Note.

29. Glaube, Hoffnung, Maske

Da es offenbar immer noch an wirklich überzeugendem Wissen über die Wirkung der Masken fehlt, geht es um Wahrscheinlichkeit und Glaube. Es spricht viel dafür, dass die Masken wirken. Der Rest ist dann Glaube, und so war es ja immer. Dirk Kurbjuweit, 5.8.2020

Diese Metapher hat ebenfalls eine religiöse Note und stammt eigentlich aus dem folgenden Bibelzitat, welches den Glauben, die Liebe und Hoffnung als die wichtigsten christlichen Tugenden hervorhebt: *Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1 Kor 13,1ff.)* Ihre Bedeutung und ihr entscheidender Platz in der christlichen Religion werden auf die jeweilige Maskenpflicht projiziert. Die Liebe, welche im Glauben als die größte von den drei genannten Tugenden angesehen wird, wird in dieser Metapher durch den Begriff *Maske* getauscht. Dadurch wird die Bedeutung der Maskenpflicht erhöht und ihr Einfluss auf die Krankheit mit dem Einfluss der Liebe auf den christlichen Glauben gleichgesetzt, bzw. die Maske wird als ein wichtiges Mittel für die Infektionsreduzierung hervorgehoben.

8. Die Risiken und Nebenwirkungen von Merkels Lockdown-Aufruf

Was wird man denn im Rückblick auf ein Jahrhundertereignis mal sagen, wenn wir nicht mal für diese drei Tage eine Lösung finden?«, fragt die Kanzlerin in einer ungewohnt aufwühlenden Rede heute im Bundestag (hier im Video). Drei Tage, damit meint sie die Weihnachtsferien, die sie früher beginnen lassen will. Und auch sonst fordert sie schärfere Corona-Beschränkungen – einen Lockdown, wie ihn die Nationale Wissenschaftsakademie Leopoldina vorgeschlagen hat. Oliver Trenkamp, 9.12.2020

Im Zusammenhang mit dem Begriff *Nebenwirkungen* spricht man meistens von medizinischen Nebenwirkungen, obwohl in der Metapher *Die Risiken und Nebenwirkungen von Merkels Lockdown-Aufruf* nicht darauf referiert

wird. Unter einer Nebenwirkung versteht man eine unerwünschte oder unerwartete Wirkung, die schädliche Folgen auf jemanden/ etwas erzeugt. Einerseits könnte man diesen Beleg als die unerwünschten Folgen des Lockdown-Aufrufs während der Weihnachtstage deuten. Obwohl solche Maßnahmen von einigen zu dieser Zeit erwartet wurden, blieben sie für andere eine unerwünschte Nachricht. Andererseits könnten sich die Begriffe *Risiken* und *Nebenwirkungen* auf die Art und Weise beziehen, wie erfolgreich oder erfolglos, die Kanzlerin in ihrer Rede die Menschen dazu einlädt, sich an die Maßnahmen zu halten.

5. Wie kommt es, dass so viele Menschen mehr Angst vor einem kleinem Pils haben als vor einer Pandemie, die weltweit bereits 1,7 Millionen Menschen das Leben gekostet hat und gerade den Freistaat Sachsen in eine Art Notstandsgebiet verwandelt? Es liegt an einer **Überdosis German Angst**. In einem Land, in dem die Hysterie angesichts amerikanischer Chlorhühnchen Zehntausende auf die Straße trieb, kann man nicht auf rationalen Umgang mit Risiken vertrauen. Alexander Neubacher, 19.12.2020

Hinter der Metapher *Eine Überdosis German Angst* steckt die Bedeutung von einer banalen und irrationalen Angst der Deutschen wegen der Impfung. Der medizinische Begriff *Überdosis* wird üblicherweise in Phrasen wie *eine Überdosis von Tabletten* gebraucht, womit mehr als die empfohlene Menge einer Substanz gemeint ist. Dies wird auf die Angst der deutschen Gesellschaft und ihrer geringen Impfbereitschaft projiziert, wobei impliziert wird, dass sich die Deutschen mehr als notwendig und mehr als rational vor dem Impfstoff fürchten.

42. Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und auch das **Dramolett über das Corona-Krisenmanagement** von Bund und Ländern erreicht langsam, aber sicher seinen Höhepunkt. Kanzlerin Angela Merkel und die Ministerpräsidenten zanken sich wie die Kesselflicker um die richtigen Maßnahmen zur Eindämmung der Krise – und das Publikum schaut mit einer Mischung aus Unverständnis und Entsetzen zu. 10.4.2020

Die Pandemie Ende 2020 wird im Artikel als ein *Dramolett über das Corona-Krisenmanagement* beschrieben, anders gesagt: Das von der Kanzlerin und Ministerpräsidenten bestimmte Krisenmanagement wird im Begriff *Dramolett* zusammengefasst. Ein Dramolett hat in der Literatur einen ironischen Charakter und dient als ein Lehrstück für die unerwünschte politische Lage einer Zeit. Wenn wir alle Eigenschaften dieses kurzen Bühnenspiels berücksichtigen, kann das Krisenmanagement als unwirksam, als eine Satire, als ein Management, das Veränderungen braucht, verstanden werden.

43. Die Frage ist, was geschieht, **wenn die Vorhänge zugezogen sind** und das Leben in der Kontaktsperrenzelle weitergehen muss. Was machen Sorgen und Isolation, Ungeduld

und Ungewissheit und der erwartete wirtschaftliche Kollaps mit uns? Mit uns als Individuen. Als Gesellschaft. 10.4.2020

In diesem Beleg wird die Metapher *der zugezogenen Vorhänge* für das Pandemieende gebraucht. In dem Theater schildern die zugezogenen Vorhänge das Ende eines Bühnenspiels, wenn die dramatische Handlung und letztendlich die Auflösung abgespielt wird. Danach kommen die Vorhänge als ein Signal für die Teilnehmer und Zuschauer, dass die Handlung beendet ist. Es stellt sich also die Frage, was soll die Gesellschaft machen und wie soll man sich nach der Handlung, bzw. nach der Coronakrise, benehmen. Interessant ist, dass das Leben in der Coronakrise weiterhin als eine *Kontaktsperzelle* dargestellt wird. Dieses Kompositum vereinbart sowohl die Problematik der Maßnahmen als auch die sich daraus ergebenden Konsequenzen. Als Schlussfolgerung lässt sich feststellen, dass die Pandemie für die Gesellschaft ein Gefängnis geworden ist, weswegen die bis dahin etablierte Lebensweise verloren gegangen ist.

21. Dahinter **steckt ein Wissenschafts- und Wirtschaftskrimi** ohne Beispiel. Die Entwicklung des Impfstoffs BNT162b2 ist das wohl aufregendste Forschungsprojekt der deutschen Unternehmensgeschichte. Nie zuvor blickte die ganze Welt so sehr auf ein deutsches Unternehmen. Nie zuvor ist ein Impfstoff in derartiger Geschwindigkeit entwickelt worden. Nie zuvor hing so viel von den Entscheidungen der beteiligten Frauen und Männer ab, nicht nur für die Unternehmen und deren Investoren. Sondern für die Weltwirtschaft und die Weltbevölkerung. Lukas Heiny und Eva Müller, 11.11.2020

14. **Nach dem Corona-Sommermärchen** mit gefühlter Freiheit dräute im Oktober Ungemach: Die Fallzahlen stiegen rasant, die Politik diskutierte und beschloss angesichts der steilen Infektionskurve wieder Einschränkungen. Damit es nicht ganz so bitter würde, erst mal nur für den November. Michail Hengstenberg, 27.11.2020

Im Beleg 21 und 14 werden ebenfalls literarische Gattungen für metaphorische Zwecke gebraucht. Es handelt sich um das metaphorische Bild des *Wissenschafts- und Wirtschaftskrimis* und des eines *Corona-Sommermärchens*.

Im Sommer 2020 waren die Corona-Maßnahmen milder, als in den Jahreszeiten davor, was zu einem scheinbaren Freiheitsgefühl geführt hat. Da die Grenzen am 15. Juni wieder geöffnet waren und die ersten Lockerungen um die Maßnahmen begannen, wurde dieser Zeit im Beleg als das *Corona-Sommermärchen* bezeichnet. Mit den ersten Lockerungen kamen in Deutschland auch viele Reiserückkehrer, die wahrscheinlich neue Infektionsfälle mit sich brachten. Die Metapher *Corona-Sommermärchen* ist wahrscheinlich eine Anlehnung an den deutschen Dokumentarfilm *Deutschland. Ein Sommermärchen*.

In beiden Fällen wird eben der Gegensatz gezeigt, dass es sich eigentlich um kein wunderbares Ereignis handelt, sondern eher um etwas, was schwierige Folgen für die Gesellschaft bringt. Der Corona-Sommer wird damit als ein scheinbares Märchen dargestellt und die Zeit damals als scheinbar besser.

Die Metapher in Beleg 21: *Dahinter steckt ein Wissenschafts- und Wirtschaftskrimi ohne Beispiel* fügt mit sich die Eigenschaften der Krimi-Gattung hinzu, die spannend ist und die wegen vieler Verstrickungen Interesse bei den Lesern weckt. Diese Merkmale werden auf die Ereignisse rund um die Entwicklung des ersten Impfstoffs übertragen, deren Prozess durch diese Metapher als ein Krimi, bzw. als etwas Verdächtiges für die Öffentlichkeit dargestellt wird.

6.3 Zusammenfassung

Die Analyse zeigt zunächst, dass im Korpus ähnliche metaphorische Konzepte wiederholt werden, wobei die größte Zahl der Metaphern aus dem Bereich des Kriegs/Kampfs und dem Bereich des Wassers vorkommen.

Kriegsmetaphern wie: *Er sieht das Land gut gerüstet; Wir beschäftigen eine ganze Armee von Tracern im Land; [...] die entscheidende Waffe gegen die Pandemie; Die erste Welle war ein Warnschuss*, evozieren wegen der Lexik (*Waffe, Armee, Warnschuss, gerüstet*) ein eindeutiges Bild vom Krieg. Aus solchen Belegen lässt sich ein generelles Konzept herauslesen, nämlich PANDEMIE IST KRIEG. Jedoch man kann auch über andere detaillierte Konzepte in der Analyse sprechen, sodass im Korpus eine Reihe von Konzepten über den Impfstoff an sich entstehen: DER IMPFSTOFF IST EINE HOFFNUNG (*Der Hoffnungsstoff. Die EU-Kommission hat den Biontech-Impfstoff zugelassen; [...] der Impfstoffkandidat von Biontech und Pfizer ist zumindest ein Hoffnungsschimmer in den sonst eher düsteren Prognose [...]*), DER IMPFSTOFF IST EINE WAFFE (*Ein guter Impfstoff wird nicht die alleinige, aber die entscheidende Waffe gegen die Pandemie sein; Ein Impfstoff ist die wichtigste Waffe im Kampf gegen das Coronavirus*).

Durch die Sportmetaphern wie *Die Pandemie hat einen epochalen Wettbewerb der Systeme ausgelöst; Das Impfstoffduell und Impfwettlauf gegen das Virus* wird die Pandemie, aber auch das Impfen, als ein Wettlauf angesehen, in dem die Beteiligten entweder Menschen und das Virus sind, oder die Staaten untereinander. Daraus werden Konzepte wie DIE PANDEMIE IST EIN WETTlauf und IMPFEN IST EIN WETTlauf abgeleitet.

Häufig kann man in den Artikeln auf Wellen-Metaphern stoßen: *Da mag die Corona-Winterwelle noch in vollem Gange sein.; Die erste Coronawelle ist über Europa gerollt; dass wir es gewissermaßen mit einer Dauerwelle zu tun haben.* Wie in der Analyse detailliert erwähnt wurde, projizieren die Bildungen mit dem Begriff *Welle* einen dauerhaften, gewaltigen und brechenden Charakter, wo die Pandemie als eine wiederkommende Kraft dargestellt wird, was das Konzept DIE PANDEMIE IST EINE WELLE impliziert.

Einige Belege zeigen Metaphern, die aus dem Literaturbereich vorkommen und in welchen die Pandemie im Zusammenhang mit unterschiedlichen literarischen Gattungen gebracht wird, z.B.: *Dahinter steckt ein Wissenschafts- und Wirtschaftskrimi ohne Beispiel; Nach dem Corona-Sommermärchen mit gefühlter Freiheit dräute im Oktober Ungemach.* Obwohl ein Krimi und ein Märchen zwei getrennte literarische Gattungen sind und damit, wie in der Analyse dargestellt wurde, auch unterschiedliche Metaphern bilden, kann man trotzdem daraus ein generelles Konzept herauslesen: DIE PANDEMIE IST EINE GESCHICHTE.

Weiterhin wird die Pandemie in einigen Belegen mit religiösen Motiven verbunden, indem religiöse Metaphern oft schon im Titel des Artikels vorkommen, wie z. B.: *Lockdown-Sünder vor Gericht; Glaube, Hoffnung, Maske.* Interessant ist, dass die Belege unterschiedliche Schlussfolgerungen bieten, woraus sich auch unterschiedliche Konzepte ableiten. In der Analyse wurde zum Beispiel gezeigt, dass die Metapher *Lockdown-Sünder vor Gericht* das Konzept IMPFEGEGNER SIND SÜNDER impliziert und die Metapher *Glaube, Hoffnung, Maske* das Konzept MASKENPFLICHT IST EINE RELIGIÖSE TUGEND.

Einige Metaphern im Korpus treten als Einzelbeispiele vor, bieten somit keine einheitliche Schlussfolgerung und werden deswegen in der Zusammenfassung nicht betrachtet.

6.4 Das Jahr 2021

Die Analyse der Belege aus dem Jahr 2021 soll wie bisher eine detaillierte Analyse der ausgewählten Metaphern aus dem Korpus darstellen und dabei auf mögliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich dieser beiden Jahre schließen lassen.

64. Start-up-Milliardäre! **Die Corona-Pandemie hat das Vermögen der deutschen Digitalunternehmer gepusht.** Die jungen Geschäftsmodelle, die ihre Krisentauglichkeit bewiesen haben, dynamisieren jetzt die gesamte Wirtschaft. Und die neuen Reichen investieren wie nie zuvor. Christina Kyriasoglou 11.10.2021

In diesem Beleg liegt der Fokus auf dem ersten Satz: *Die Corona-Pandemie hat das Vermögen der deutschen Digitalunternehmer gepusht.* Wie schon in der Arbeit erwähnt wurde, ist es üblich, dass viele Neologismen, aber auch Lehnwörter mit dem Thema Pandemie zusammenkommen, hier konkret das Verb *pushen* aus dem Englischen im Sinne einer Förderung und Vergrößerung. Obwohl in der Arbeit viele negative Folgen genannt wurden, scheint es, dass die Pandemie hier als etwas Positives dargestellt wird, bzw. als eine Möglichkeit für andere Unternehmen mehr Geld zu verdienen.

68. Es gab Gewinner und Verlierer. »**Anthropause**« nennen Wissenschaftler die Zeit der Ruhe, die der Mensch den Tieren während der Pandemie verschaffte. Der Biologe Christian Rutz erforscht weltweit, wie sich die Tierwelt durch Corona verändert hat. Kerstin Kullmann, 10.10.2021

Der Neologismus *Anthropause*, etymologisch aus dem altgriechischen Wort *ἄνθρωπος*, „Mensch“, und dem englischen Wort *pause* gebildet, wird hier allein als eine Metapher angesehen. Der Begriff *Anthropause* bezieht sich auf den begrenzten menschlichen Einfluss und die Aktivität in der Natur. Die Zeit der Pandemie wird dementsprechend im Text als eine Zeit der Ruhe für Tiere und die Natur verstanden, wobei eine klare Zweiteilung entsteht, in der die Tiere als Gewinner, bzw. als diejenigen, die aus der Pandemie Profit entziehen, angesehen werden und die Menschen als Verlierer.

66. **Seit Monaten hält die Corona-Pandemie die Welt in Atem.** Neben den Hygieneregeln setzt die Politik vor allem auf eine Durchimpfung der Bevölkerung. Welche Firmen bei der Impfstoffentwicklung mitspielen, welche Unternehmer die Nase vorn haben und welche Vor- und Nachteile die verschiedenen Vakzine bieten, erfahren Sie auf unserer Themenseite über das Coronavirus. 30.10.2021

Jemanden in Atem halten bedeutet, seine Beschäftigung und Aufmerksamkeit zu kontrollieren. Wenn uns jemand in Atem hält, beeinflusst er gleichzeitig unsere nächsten Schritte. In diesem Beleg wird die Pandemie als eine Instanz, die eine Ungewissheit bei den Menschen erzeugt, dargestellt, man könnte auch sagen als eine Autorität gegenüber den Menschen, indem das Virus die Menschen kontrolliert.

51. Wie man seinen Seelenfrieden wiederfindet? Corona treibt die Gesellschaft zur Verzweiflung. Es scheint wie eine Parabel auf die Bibelgeschichte des Hiob zu sein – **darum auch Hiobsbotschaft.** Doch die biblische Gestalt schlug sich ziemlich wacker. Georg Juckel und Paraskevi Mavrogiorgou , 31.12.2021

In diesem Text bedient sich der Verfasser einer Bibel-Metapher, um die Lage in der Pandemie zu beschreiben. Der Begriff *Hiobsbotschaft* ist aus dem Unglück Hiobs gebildet, der Gestalt aus dem Alten Testament, dem die Boten eine Reihe schlechter Nachrichten während seines Lebens überbringen. Die Pandemie wird hier direkt in Zusammenhang mit dieser Bedeutung gebracht, sodass man sie als eine Reihe von Unglücksnachrichten, welche jahrelang die Menschen zur Verzweiflung treiben, wahrnimmt.

52. Vorhersagen von Coronas Gnaden

Lieferkettenprobleme, schwächeres Wachstum, Inflation: Was so ein Virus macht, können Ökonomen schwer prophezeien. Kein Wunder, wenn kein Konjunkturoperte richtig gesehen hat, was 2021 kommen sollte. Thomas Fricke, 31.12.2021

53. Lieferkettenprobleme, schwächeres Wachstum, Inflation: **Was so ein Virus macht, können Ökonomen schwer prophezeien.** Kein Wunder, wenn kein Konjunkturoperte richtig gesehen hat, was 2021 kommen sollte. Thomas Fricke, 31.12.2021

In einigen Belegen wird die Pandemie als eine höhere Instanz wie im Beleg 52 durch die Metapher *Coronas Gnaden* perzipiert. Der nachgestellte Begriff *Gnaden* wird üblicherweise im Zusammenhang mit dem Begriff *Gott* gestellt (Gottes Gnaden), weil Gott die Macht besitzt, den Menschen entweder Gnaden oder Strafe zu erweisen. Dieser Kontext wird hier auf die Pandemie übertragen und stellt sie wieder als eine Autorität dar, die unvorhersehbar etwas Gutes oder Schlechtes erzeugen kann.

Weiter im Text gebraucht der Verfasser ein Verb aus einem religiösen Konzept *prophezeien*, im Sinne, dass die Corona-Pandemie schwer vorhersehbar ist, weil das Virus ständig eine Ungewissheit erzeugt.

71. Wie Dänemark zum Coronaparadies wurde.

Die große Freiheit im hohen Norden naht, die deutsche Impfkampagne lahmt gefährlich – und das Neueste aus der Forschung: unser Corona-Wochenüberblick. Michail Hengstenberg, 3.9.2021

Durch die religiöse Metapher *Wie Dänemark zum Coronaparadies wurde* wird Dänemark mit dem Paradies gleichgesetzt. Mit dem Begriff *Paradies*, das im Alten Testament als ein Ort mit idealen Voraussetzungen für ein glückliches, friedliches Dasein dargestellt wird (vgl. Duden Online), wird hier auf den Staat Dänemark referiert, in dem als die idealen Voraussetzungen eigentlich die Lockerungen um die Maßnahmen gelten. Die Äußerung *Wie Dänemark zum Coronaparadies wurde* versteht man als: In Dänemark gibt es Frieden, Ruhe und Glück, weil es keinen Lockdown gibt.

63. Alle Jahre wieder kommt der Lockdown

Ab Montag geht Österreich in den Lockdown. »Das schmerzt enorm«, sagte Bundeskanzler Schallenberg, doch weil es zu viele Ungeimpfte gebe, müsse der Schritt erfolgen. Das Land geht im Februar noch weiter und verhängt eine Impfpflicht: »Wir wollen keine fünfte Welle, wir wollen keine sechste und siebte Welle.« Anna Clauß, 19.11.2021

Die Bedeutung des bekannten deutschen Weihnachtslieds *Alle Jahre wieder kommt das Christuskind* wird auf die Lage nach der vierten Corona-Welle übertragen, also es handelt sich um eine Bibel-Metapher. Im Versuch, die fünfte Welle zu vermeiden, wird Ende 2021 über noch einen Lockdown gesprochen, weil die Inzidenzzahlen in Deutschland und Österreich zu dieser Zeit noch hoch waren. Die Metapher *Alle Jahre wieder kommt der Lockdown* deutet man als: Das Virus kommt pünktlich zu Weihnachten „anstelle des Christkinds“ und infiziert neue Menschen.

70. Impfen oder Lockdown, das ist hier die Frage

Joe Biden setzt Ungeimpfte unter Druck. Vorbild für Deutschland? Biontech kümmert sich um die Kinder – und das Neueste aus der Forschung: unser Corona-Wochenüberblick. Michail Hengstenberg, 10.9.2021

Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage - eine klare intertextuelle Stelle aus dem Drama Shakespeares in der Titel-Metapher (*Impfen oder Lockdown, das*

ist hier die Frage). Nachdem Hamlet herausfindet, wer der Mörder seines Vaters ist, folgt diese Stelle im Drama. Sie bezeichnet den Höhepunkt seines Monologs, wo seine Unentschlossenheit zum Ausdruck kommt, ob es leichter zu leben oder zu sterben ist. Die Frage des Impfens und des Lockdowns wird in Bezug auf die Frage des Lebens gesetzt. Diese Metapher ist mir besonders interessant, weil dieser Beleg aus 2021 ist und, wie schon in der Arbeit erwähnt wurde, wird über die Frage des Impfens von Beginn an in den Medien diskutiert. Von den ersten Impfstoffen besteht eine Spannung zwischen den Geimpften und Ungeimpften, sodass man diese Metapher als einen Höhepunkt dieser Spannungen, die schon seit 2020 andauern, ansehen könnte. Impfen oder nicht impfen kann leben oder sterben bedeuten. Dahinter steht die Meinung, dass das Impfen und der Lockdown auch Weiterleben bedeuten.

55. Österreichs Gesundheitssystem steht vor dem Kollaps. So hat Österreich beim Pandemiemanagement versagt. Krankenhäuser in Österreich wenden mittlerweile Triage an, das Pflegepersonal ist völlig überlastet. Wie konnte es so weit kommen? Zsolt Wilhelm und Lucia Heisterkamp, 18.12.2021

Im Beleg 55 wird über das schlechte Pandemiemanagement Österreichs geschrieben, besonders in Bezug auf das Krankenwesen und das wegen der rapiden Corona-Ausbreitung überlastete Personal. Die Metapher *Österreichs Gesundheitssystem steht vor dem Kollaps* fasst die Folgen des schlechten Gesundheitssystems zusammen, nämlich, dass es vor dem Kollaps steht. Der Begriff *Kollaps* wird üblicherweise in der Medizin im Sinne eines plötzlichen Schwächeanfalls gebraucht. *Infolge Versagens des peripheren Kreislaufs und verminderter Hirndurchblutung* (DUDEN Online), wobei diese negativen Folgen auch auf die Bedeutung im ersten Satz übertragen werden. Wenn man sagt, dass ein System vor dem Kollaps steht, bedeutet das, dass das System auf dünnem Eis ist, bzw. das System überlastet ist.

67. Auf die Pisten, Maske, los!

Die vergangene Wintersportsaison fiel fast komplett aus – jetzt steht die nächste an. Vom Feldberg bis St. Moritz: Welche Regeln gelten an den Hängen? Und wer darf zum Aprèsski? Hans-Werner Rodrian, 26.10.2021

Die Phrase *Auf die Piste, fertig, los* ist eine Abwandlung der Phrase *Auf die Plätze, fertig, los!* und wird üblicherweise auf die Skipiste gebraucht. Indem man anstatt des Begriffs *fertig* den Begriff *Maske* gebraucht, entsteht eine klare

Implikation auf die Corona-Maßnahmen, hier konkret auf die Maskenpflicht. Viele Sportmanifestationen, hier konkret die Wintersportsaison, wurden wegen der Pandemie entweder abgesagt oder durch viele Maßnahmen eingeschränkt. Die Metapher *Auf die Pisten, Maske, los!* bedeutet eigentlich: Die Sportsaison wird ohne Maßnahmen nicht möglich. Erst durch die Einführung und Einhaltung konkreter Maßnahmen kann ein Rennen losgehen.

88. Theater, Konzertsäle und Klubs öffnen wieder. Die Musik am Ende des Tunnels.

Deutschlands Kultur erwacht aus dem Corona-Koma. Doch die Regeln sind kompliziert. Wird unser Lachen, Staunen und Feiern nach der Pandemie dasselbe sein? Wolfgang Höbel 4.6.2021

Die Metapher im Beleg 88 *Corona-Koma* erinnert in ihrer Bedeutung an das metaphorische Kompositum *Anthropause*. Beide evozieren Bilder einer kontaktarmen Zeit, in der die menschliche Aktivität auf allen Feldern zurückgegangen ist. Indem, laut dem Artikel, gesagt wird, dass Deutschlands Kultur aus dem Corona-Koma erwacht, bezieht sich das auf den Anlass der Wiederaufnahme von Aktivitäten im Kulturbereich. Dies bestätigt die negativen Folgen des Virus, wobei die Kultur zu dieser Zeit als ein lebloser Zustand und eine tiefe Bewusstlosigkeit beschrieben wird.

82. Die Wunderwaffen für ein gesundes Leben

Der Impfstoffe Erfolg von Biontech und Moderna soll erst der Anfang sein – Ärzte und Forscher wollen mit der revolutionären mRNA-Technologie die größten Menschheitsleiden besiegen. Kann das gelingen? Die SPIEGEL-Titelstory. Jörg Blech und Claus Hecking, 18.6.2021

Die Bezeichnung *Wunderwaffen* für die Impfstoffe Biontech und Moderna schildert ein zweiseitiges Bild davon, als was der Impfstoff verstanden wird. Einerseits lässt sich aus dem Begriff *Waffe* eine Kriegsmetapher in der Bekämpfung des Virus herauslesen. Andererseits wird diese Waffe als ein Wunder wahrgenommen, was laut DUDEN Online die folgende Bedeutung hat: ein *außergewöhnliches, den Naturgesetzen oder aller Erfahrung widersprechendes und deshalb der unmittelbaren Einwirkung einer göttlichen Macht oder übernatürlichen Kräften zugeschriebenes Geschehen, Ereignis, das Staunen erregt*. Dadurch werden den Impfstoffen außergewöhnliche und übernatürliche Kräfte zugeschrieben, die in unserer Wahrnehmung ihre Wirkung auf unsere Gesundheit vergrößern.

83. **Doch das Impfstoffwunder soll erst** der Anfang sein. Die neue Hightechmedizin hat das Potenzial, viele Menschheitsgeißeln zu besiegen. Ganz gleich ob Aids, Grippe, Tuberkulose, Krebs an Brust, Darm, Haut, Lunge oder Prostata, Multiple Sklerose, Rheuma, Allergien aller Art, entzündliche Darmerkrankungen, Alzheimer, Mukoviszidose, Arthrose im Knie oder kaputte Bandscheiben – gegen all diese Leiden entwickeln mRNA-Forscher bereits therapeutische Ansätze. Jörg Blech und Claus Hecking, 18.6.2021

Ähnlich wie im Beleg davor, wird in diesem über den Impfstoff im Sinne eines Wunders gesprochen. Das Kompositum *Impfstoffwunder* verweist direkt auf die übertragende Bedeutung, wodurch der Impfstoff als ein Heilwunder und die mRNA-Forscher als die übernatürlichen Kräfte dargestellt werden, die für ihre Schaffung verantwortlich sind.

91. **Vitamin D wird als Wunderwaffe gegen Covid-19 angepriesen.**

Warum die Studien das nicht hergeben, wann Vitamintabletten helfen und wie man bei einem befürchteten Mangel am besten vorgeht, erklärt Martin Smollich. Nina Weber, 19.4.2021

Im Korpus für das Jahr 2021 sind mehrere Metaphern zu finden, in denen die Pandemie als ein Krieg und die Impfstoffe als Waffen dargestellt werden. Die Metapher *Vitamin D wird als Wunderwaffe gegen Covid-19 angepriesen* zeigt aber, dass nicht nur Impfstoffe als Waffen gegen das Virus wahrgenommen werden, sondern auch andere Medikamente, hier das Vitamin D, welches seit der Coronapandemie viel mehr verbraucht wird als früher.

100. Genau dieses Szenario aber entfaltet sich – zumindest momentan. Es herrscht zwar kein Mangel an Impfstoff, stattdessen versagt die führende Industrienation der Welt bei der Verteilung. **Die »entmutigenden Nachrichten von der Virusfront«** – das niedrige Tempo der Impfung und die neue, hochansteckende Virusmutation – werden den Effekt zusätzlicher Staatsausgaben verlangsamen, warnt die Investmentbank Goldman Sachs bereits. 9.1.2021

In Beleg 100 handelt sich ebenfalls um eine Metapher aus dem militärischen Kontext: *Die »entmutigenden Nachrichten von der Virusfront*. Der Begriff *Front* bezeichnet die erste Linie der zu kämpfenden Truppen im Krieg, die sich in diesem Kontext auf eine Gruppe von Menschen impliziert, die für die Bekämpfung der Krankheit verantwortlich ist. Die verantwortlichen Personen bilden die Front in der Pandemie, die letztendlich dafür sorgt, dass alle sicher und gesund bleiben.

96. **»Die Haus- und Fachärzte bilden den ersten Schutzwall bei der Corona-Bekämpfung.«** Neun von zehn Covid-Patienten würden ambulant behandelt. Es wäre fatal, wenn die Niedergelassenen diese Aufgabe nicht mehr im erforderlichen Umfang erfüllen könnten, weil sie selbst infiziert werden. 7.2.2021

Die Metapher: *Die Haus- und Fachärzte bilden den ersten Schutzwall bei der Corona-Bekämpfung* stammt aus dem militärischen Kontext. Der Begriff *Schutzwall* steht für die Mauer in der Verteidigung, dessen Bedeutung auf die Haus- und Fachärzte während der Pandemie und ihre große Rolle in der Verteidigung der Covid-Patienten übertragen wird.

54. So könnte **der Omikron-Wellenbrecher aussehen**

Experten warnen vor einer rasanten Ausbreitung der Omikron-Variante. Am Dienstag beraten Bund und Länder daher über strengere Kontaktregeln. Kommt nach Weihnachten nun ein neuer Lockdown? Florian Gathmann und Milena Hassenkamp. 20.12.2021

72. In **Deutschland hat die vierte Pandemiewelle** begonnen

Die Zahl der Coronainfektionen in Deutschland steigt früher als im Vorjahr an – vor allem bei den 10- bis 49-Jährigen. Zudem werden laut jüngstem RKI-Bericht wieder mehr Covid-Patienten in Krankenhäusern behandelt. RKI-Bericht zur Coronalage, 20.8.2021

57. **Die Wutwelle der Impfgegner** und »Querdenker« Die stilisieren Ungeimpfte zu den »neuen Juden«: Wegen der Corona-Regelungen entfesseln »Querdenker« rechte Shitstorms. Ihre Hasswallerungen treffen KZ-Gedenkstätten, vor allem in Buchenwald. Christoph Gunkel, 11.12.2021

Die Belege 54, 72 und 57 sind Beispiele von Wellen-Metaphern, welche häufig auch in den Artikeln aus 2021 vorkommen, um auf die Corona-Varianten zu referieren. Jedoch referieren diese drei Belege nicht nur auf das Virus selbst, sondern bilden drei unterschiedliche Konzepte.

Die Metapher in 72 *In Deutschland hat die vierte Pandemiewelle begonnen* ist ein übliches Beispiel der Wellen-Metapher, die mit dem Begriff *Pandemiewelle* die neue Variante des Virus impliziert. Der Träger der Bedeutung in der Metapher *So könnte der Omikron-Wellenbrecher aussehen* ist die Phrase *Omikron-Wellenbrechen*, womit eigentlich auf den Lockdown referiert wird. Wellenbrecher an sich haben eine Schutzfunktion im Wasserbau, indem sie die Zerstörung von Schiffen und Häfen verhindern und die Kraft der Welle reduzieren. Dieser Charakter der Wellenbrecher wird auf den Lockdown und seine Schutzfunktion in der Reduzierung der möglichen Omikron-Ausbreitung übertragen. In Beleg 57 *die Wutwelle der Impfgegner* wird der Wellencharakter auf die Impfgegner übertragen, wo ihr Widerstand und bewusst vermiedene Maßnahmen mit Wutausbrüchen gleichgesetzt werden. Es lässt sich auch

feststellen, dass alle drei Metaphern ein Gefühl von Hilfslosigkeit, Angst und Ungewissheit vermitteln.

56. Die Omikron-Variante werde sich schon ab Januar »viel schneller« in den USA verbreiten, erklärt Präsident Joe Biden – und **zeichnet für Ungeimpfte ein düsteres Bild**. Es gebe aber auch gute Nachrichten. 17.12.2021

Über das Thema der Impfgegner und der Ungeimpften wird in vielen Artikeln, wie auch im Beleg 57, im negativen Sinne geschrieben. In diesem Beleg wird die rapide Verbreitung der neuen Covid-19-Variante als ein düsteres Bild beschrieben, und zwar als etwas, was negative Folgen ausschließlich für Ungeimpfte haben wird. Ähnlich wie in vorherigen Belegen weckt die Bildmetapher dunkle Gefühle wie Hilfslosigkeit und Aussichtslosigkeit für Ungeimpfte.

98. Die wahren Gründe des **Impf-Fiaskos**

Der verpatzte Impfstart zeigt: Die Industriepolitik der EU ist nutzlos und im Zweifel sogar schädlich. Eine Warnung an alle, die mehr staatliche Lenkung in der Wirtschaft wollen. Michael Sauga, 7.1.2021

95. **Impfdebakel**, Lockerungsdruck – und die dritte Viruswelle naht: Ministerpräsidenten und Kanzlerin ringen bei düsteren Aussichten um die richtige Corona-Politik. Können sie überhaupt noch etwas richtig machen? Eine Analyse der verbleibenden Optionen. Sebastian Fischer und Markus Becker, 10.2.2021

Die Lage um die Impfungen und die große Zahl der Impfgegner wird durch die Metapher *Impf-Fiasko* geschildert. Schon im Titel lässt sich durch solche knappe Metaphern die Situation herauslesen und wird, einfach gesagt, als ein Misserfolg dargestellt. Laut DWDS kommt der Begriff etymologisch aus dem 19. Jh. von der italienischen Phrase *un dramma fa fiasco*, mit der Bedeutung, dass ein Theaterstück durchfällt. So bringt der Begriff *Fiasko* eine theatralische Note mit sich und zeichnet die Impfsituation noch schlimmer, als sie vielleicht ist. Die Metapher *Impfdebakel* kann gleich wie die Metapher *Impf-Fiasko* wahrgenommen werden, weil die Begriffe *Fiasko* und *Debakel* in beiden Belegen die gleiche Bedeutung aufweisen und zwar die eines Zusammenbruchs und Fehlschlags der Institutionen, die die Impfungen durchführen sollen

81. Europa droht neues Corona-Reisechaos

Markus Becker und Christoph Schult, 28.6.2021

65. Corona-Chaos ist zurück

Deutschland hat keinen Plan gegen die vierte Welle. Alles Wichtige zur Booster-Impfung. Michail Hengstenberg. 05.11.2021

In den letzten Belegen werden zwei ähnliche Metaphern dargestellt (*Europa droht neues Corona-Reisechaos* und *Corona-Chaos ist zurück*), um die Situation während der Pandemie durch den Begriff *Chaos* darzustellen. Dieser Begriff wird in mehreren Bereichen gebraucht: In den Naturwissenschaften z. B. versucht die Chaostheorie schwer vorhersehbare Vorgänge zu erfassen (vgl. DWDS Online Wörterbuch), in der Natur bezieht sich Chaos auf natürliche Katastrophen usw. In allen Fällen dient der Begriff als die Metapher für einen unhaltbaren und schwer vorhersehbaren Zustand, bzw. für ein Fehlen der Ordnung. Diese Bedeutung wird auch auf die Pandemie übertragen, indem einerseits im Artikel (*Corona-Reisechaos*) auf die schwierigen Reisebedingungen zu dieser Zeit referiert wird, und andererseits auf das mögliche Chaos während der vierten Welle (*Corona-Chaos ist zurück*). Die Metapher *Corona-Chaos* impliziert ein schlechtes Management um die neue Corona-Variante, weil es laut dem Artikel noch keinen konkreten Plan für Impfung gegen die kommenden Infektionen gab. Dementsprechend werden Impfungen und Reisen als ein Chaos, als etwas, was unreguliert und unvorhersehbar ist, wahrgenommen.

6.5 Zusammenfassung

Die Belege aus 2021 stellen eine große Zahl der Kriegsmetaphern mit einer klaren Lexik aus diesem Herkunftsbereich: *Vitamin D wird als Wunderwaffe gegen Covid-19 angepriesen; Die Wunderwaffen für ein gesundes Leben; Die »entmutigenden Nachrichten von der Virusfront; Die Haus- und Fachärzte bilden den ersten Schutzwall bei der Corona-Bekämpfung*. Aus solchen Belegen kann man feststellen, dass die Pandemie sowohl in 2020 als auch in 2021 als ein Krieg angesehen wird, weil in beiden Fällen Konzepte wie PANDEMIE IST KRIEG und IMPFSTOFF IST EINE WAFFE abgeleitet werden können.

Die Analyse zeigt auch eine wiederholte Lexik der Wellen-Metaphern, z. B: (20) *So könnte der Omikron-Wellenbrecher aussehen, In Deutschland hat die*

vierte **Pandemiewelle** begonnen, mit einer Krankheit, die schlimmstenfalls die Kraft behält, [...], in immer neuen **Wellen** über uns zu kommen; Die **Wutwelle** der Impfgegner und »Querdenker«. Diese analysierten Metaphern projizieren das Konzept: DIE PANDEMIE IST EINE WELLE. In letztem Beleg (*Die Wutwelle der Impfgegner*) wird über die Menschen, die Impfgegner, gesprochen und nicht über die Pandemie als solche, sodass diese Metapher anders wahrgenommen wird. Das Konzept IHRE WUT IST EINE WELLE, schildert den Widerstand und die Wutausbrüche der Menschen gegen die Impfstoffe, wobei das Konzept DIE PANDEMIE IST EINE WELLE die Stärke und Intensität der Krankheit schildert.

Die am Ende der Analyse dargestellten Belege zeichnen einen Zustand während der Coronapandemie als einen Zustand des Scheiterns, was in folgenden Metaphern deutlich wird: *Die wahren Gründe des Impf-Fiaskos* und *Impfdebakel, Lockerungsdruck – und die dritte Viruswelle naht* bilden ein Konzept, das eindeutig als ein Misserfolg des Impfens verstanden wird: IMPFEN IST IN FIASKO. Sowohl das Impfen als auch das Gesundheitssystem im Allgemeinen werden während der Pandemie negativ wahrgenommen, was folgende Metaphern aus dem Bereich der Medizin illustrieren: *Österreichs Gesundheitssystem steht vor dem Kollaps* und *Das Gesundheitssystem ist kollabiert*. Beide Begriffe *Kollaps* und *kollabieren* illustrieren das Bild von einer Endphase und eines Versagens des Gesundheitssystems.

Ähnlich können auch die Metaphern in Form von Neubildungen mit dem Begriff *Chaos* verstanden werden: *Corona-Chaos ist zurück; Europa droht neues Corona-Reisechaos, Abgeordneten droht Quarantänechaos*, weil der Begriff *Chaos* ein ähnliches Bild des Durcheinanders projiziert und damit das Konzept: PANDEMIE IST EIN CHAOS.

Selten erkennt man eine positive Seite der Pandemie, jedoch werden durch die Analyse der Metapher *Die Corona-Pandemie hat das Vermögen der deutschen Digitalunternehmer gepusht* nicht wie üblich die negativen Folgen der Krankheit gezeigt, sondern der Gegensatz. Aus dieser Metapher kann ein Konzept abgeleitet werden, das viel über die ökonomischen Möglichkeiten der kleineren Unternehmer zu dieser Zeit aussagt, bzw. DIE PANDEMIE IST EINE

GESCHÄFTSGELEGHEIT. Ebenfalls steckt hinter dem Begriff *Anthropause* in der Metapher »**Anthropause**« *nennen Wissenschaftler die Zeit der Ruhe* eine positive Seite der Pandemie, wo die Pandemie als eine Zeit der Ruhe in der Natur wahrgenommen wird: PANDEMIE IST EIN RUHEZUSTAND.

Obwohl im Korpus mehrere Belege aus dem religiösen Bereich gefunden wurden, wird die Pandemie in diesen unterschiedlich wahrgenommen. Die Analyse hat gezeigt, dass die Metaphern (*Vorhersagen von Coronas Gnaden* und *Was so ein Virus macht, können Ökonomen schwer **prophezeien***) die Pandemie als eine Autorität darstellen und dass von ihr in einer Weise der weitere Verlauf der Zukunft abhängt, d. h. DIE PANDEMIE IST EINE HÖHERE INSTANZ. Als Paradies (In der Metapher: *Wie Dänemark zum **Coronaparadies** wurde*) wird das Land bezeichnet, in welchem Corona-Einschränkungen nicht mehr gelten, sodass man alle anderen Länder mit geltenden Maßnahmen als das Gegenteil, die Hölle, wahrnehmen kann.

Letztendlich wird die Pandemie mit der Hiobsbotschaft zusammengestellt, bzw. aus der Metapher *Es scheint wie eine Parabel auf die Bibelgeschichte des Hiob zu sein – darum **auch Hiobsbotschaft*** wird ein Konzept abgeleitet, das das wiederholte Leid der Menschen und die Folgen von Corona zusammenfasst: PANDEMIE IST EINE HIOBSBOTSCHAFT.

7. Fazit

Als die Grundlage dieser Masterarbeit diente die Metapher-Auffassung von Lakoff und Johnson, die postulieren, dass Menschen in Metaphern denken, bzw. dass ihr konzeptuelles System metaphorisch ist und dass Metaphern ein Teil unserer Alltagssprache sind. Ihre Erklärung der konzeptuellen Metapher hat in großem Maße zur Analyse der vorhandenen Belege sowie der allgemeinen Schlussfolgerung beigetragen. Neben der Theorie der konzeptuellen Metapher hatte sowohl Josts Auffassung über die Rolle und Funktion der Metaphern als Verständlichmacher als auch die Analyse metaphorischer Verständlichmacher nach Lisičić/Smailagić einen großen Einfluss auf die Analyse.

Das Fazit fasst die beiden Analysen zusammen und identifiziert ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Die Lexik, die bestimmte Metaphern je nach dem Herkunftsbereich evoziert, wird im Text fett gedruckt.

7.1 Gemeinsamkeiten

Nach der Ausarbeitung der Belege ist es festzustellen, dass die größte Zahl der wiederholten Konzepte aus 2020 und 2021 aus dem Kriegsbereich kommen. Kriegsmetaphern wie *Er sieht das Land gut **gerüstet**; Wir beschäftigen eine ganze **Armee** von Tracern im Land; ... die entscheidende **Waffe** gegen die Pandemie; Die erste Welle war ein **Warnschuss**; Vitamin D wird als **Wunderwaffe** gegen Covid-19 angepriesen; Die **Wunderwaffen** für ein gesundes Leben; Die »entmutigenden Nachrichten von der **Virusfront**; Die Haus- und Fachärzte bilden den ersten **Schutzwall** bei der Corona-Bekämpfung* evozieren beim Leser ein eindeutiges Bild vom Krieg und dementsprechend auch das Konzept PANDEMIE IST KRIEG.

In Anlehnung an die Kriegsmetaphern taucht in beiden Korpora mehrmals das Thema der Impfstoffe auf, die man als ein entscheidendes Mittel in der Virusbekämpfung wahrnimmt, bzw. das Konzept DER IMPFSTOFF IST EINE WAFFE lässt sich aus den folgenden Metaphern herauslesen: *Ein guter Impfstoff wird nicht die alleinige, aber die entscheidende **Waffe** gegen die Pandemie sein; Ein Impfstoff ist die wichtigste **Waffe im Kampf** gegen das Coronavirus; Die **Wunderwaffen** für ein gesundes Leben.*

Es überrascht, dass der Impfstoff nur zu Beginn der Pandemie, in 2020, nicht nur als eine Waffe, sondern auch als eine Hoffnung wahrgenommen wird, was in den Belegen aus 2021 nicht vorkommt. Das zeigen die Metaphern wie: *Der **Hoffnungsstoff**. Die EU-Kommission hat den Biontech-Impfstoff zugelassen; [...]der Impfstoffkandidat von Biontech und Pfizer ist zumindest ein **Hoffnungsschimmer** in den sonst eher düsteren Prognosen.*

Eine deutliche Wiederholung in beiden Korpora ist die Darstellung der Pandemie durch Wellenmetaphern und Sportmetaphern, woraus sich die Konzepte PANDEMIE IST EINE WELLE und PANDEMIE IST EIN WETTBEWERB

ableiten. Alle fett gedruckten Zusammenbildungen mit dem Begriff *Welle* projizieren einen gewaltigen und brechenden Charakter des Wassers auf die Pandemie, weswegen die Pandemie als eine wiederkommende Kraft wahrgenommen wird: *Da mag die Corona-Winterwelle noch in vollem Gange sein; Die erste Coronawelle ist über Europa gerollt; dass wir es gewissermaßen mit einer Dauerwelle zu tun haben. So könnte der Omikron-Wellenbrecher aussehen, In Deutschland hat die vierte Pandemiewelle begonnen, mit einer Krankheit, die schlimmstenfalls die Kraft behält, [...]in immer neuen Wellen über uns zu kommen.* Folgende Metaphern in denen Begriffe wie *Duell*, *Wettbewerb* und *Wettlauf* vorkommen, stellen die Pandemie als einen sportlichen Wettbewerb dar: *Die Pandemie hat einen epochalen Wettbewerb der Systeme ausgelöst; Das Impfstoffduell und Impfwettlauf gegen das Virus; Streaming nach Kino und Corona Duell mit zwei Siegern; Auf die Piste, Maske, los!*

Die genannten Belege sind nur ein Teil der im Archiv vorhandenen Belege aus dem Herkunftsbereich des Wassers und Kriegs. Deswegen wurden in der Arbeit mehrere ähnliche Metaphern als ein Beweis für ihre Frequenz ausgewählt.

Besonders interessant fand ich die religiösen Konzepte, in welchen verständlich wird, wie stark die Corona-Pandemie sowohl in 2020 als auch in 2021 bei den Menschen Angst und Ungewissheit auslöste. Es überrascht, dass trotz einer Menge religiöser Metaphern in beiden Jahren unterschiedliche Konzepte abgeleitet werden können, die bei den Lesern starke Gefühle, jedoch immer in einer negativen Sichtweise erzeugen. In allen Belegen kommen Gefühle wie Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit zum Ausdruck, in denen oft eine kontaktarme Zeit geschildert wird, was besonders in der folgenden Metapher dargestellt wird: *Es scheint wie eine Parabel auf die Bibelgeschichte des Hiob zu sein – darum auch Hiobsbotschaft.* Hinter dem abgeleitete Konzept PANDEMIE IST HIOBSBOTSCHAFT steckt ein Bild vom wiederholten Leid der Menschen und den starken Folgen von Corona.

Folgend werden weitere religiösen Metaphern aufgezählt, wie auch die daraus abgeleiteten Konzepte. Die Lexik, die religiöse Metaphern evoziert, wird fett gedruckt:

Lockdown-Sünder vor Gericht: IMPFGEGNER SIND SÜNDER

Glaube, Hoffnung, Maske: MASKENPFLICHT IST EINE RELIGIÖSE TUGEND

Wie Dänemark zum Coronaparadies wurde: EIN LAND OHNE MAßNAHMEN IST EIN PARADIES

7.2 Unterschiede

Was in den Belegen aus 2020 nicht vorkommt, aber in den Belegen aus 2021 häufig präsent ist, sind Metaphern in Form von Neubildungen mit den Begriffen *Chaos*, *Fiasko*, *Debakel*, wie auch Metaphern mit dem Begriff *Kollaps*, die auf ähnlicher Weise eine Zeit des Scheiterns und Durcheinanders schildern: *Die wahren Gründe des Impf-Fiaskos; Impfdebakel, Lockerungsdruck – und die dritte Viruswelle naht Österreichs; Corona-Chaos ist zurück; Europa droht neues Corona-Reisechaos; Abgeordneten droht Quarantänechaos*. Die Analyse zeigt, dass daraus folgende Konzepte über die Pandemie entstehen: PANDEMIE IST EIN FIASKO/ DEBAKEL UND CHAOS. Die Metaphern *Gesundheitssystem steht vor dem Kollaps* und *Das Gesundheitssystem ist kollabiert* stellen sowohl das Impfen als auch das Gesundheitssystem im Allgemeinen negativ dar und illustrieren ein Bild von der Endphase des Gesundheitssystems: DAS GESUNDHEITSSYSTEM IST ZUSAMMENGEFALLEN, GESUNDHEITSSYSTEM HAT VERSAGT.

Die Korpusanalyse aus 2020 enthält mehrere Metaphern, in welchen die Situation während der Pandemie anhand literarischer Gattungen veranschaulicht wird: *Dahinter steckt ein Wissenschafts- und Wirtschaftskrimi ohne Beispiel; Nach dem Corona-Sommermärchen mit gefühlter Freiheit dräute im Oktober Ungemach; Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und auch das Dramolett über das Corona-Krisenmanagement von Bund und Ländern erreicht langsam, aber sicher seinen Höhepunkt*. Obwohl der Herkunftsbereich dieser Metapher ähnlich ist, lassen sich nach der Analyse unterschiedliche Konzepte ableiten, und zwar: DIE CORONA-ÖKONOMIE IST EIN KRIMI, DAS CORONA-KRIESENMANAGEMENT IST EIN DRAMA, DAS CORONA-SOMMER 2020 IST EIN MÄRCHEN.

Ein wichtiger Unterschied ist, dass die Pandemie in einigen Belegen Ende 2021 als etwas Positives wahrgenommen wird. Obwohl alle anderen Belege auf das Negative hinweisen, stellen diese Metaphern eine Ausnahme dar, in welchen nicht mehr das Virus als ein Sieger wahrgenommen wird, was besonders in den Kriegsmetaphern zum Ausdruck kommt, sondern dass es auch andere Sieger gibt. Im Zusammenhang damit wird in der Analyse über die Pandemie als einer Geschäftsgelegenheit gesprochen: *Die Corona-Pandemie hat das Vermögen der deutschen Digitalunternehmer gepusht*. Die Pandemie war tatsächlich eine Geschäftsgelegenheit für kleine Unternehmer und viele online Streaming-Webseiten, denen sich neue ökonomische Möglichkeiten wegen des Lockdowns anboten.

Neben dem Konzept PANDEMIE IST EINE GESCHÄFTSGELEGENHEIT, wurde eine weitere positive Seite von Corona dargestellt, dass sie als ein Ruhezustand in der Natur verstanden wurde. Dies wird mit dem Begriff *Anthropause* und dessen abgeleiteten Bedeutung aus der Metapher *Anthropause*« nennen Wissenschaftler die Zeit der Ruhe verbunden.

LITERATURVERZEICHNIS

Weblinks

1. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_20_2466 (Stand: 31.1.2022)
2. <https://news.un.org/en/story/2021/12/1108442>
3. <https://www.buzer.de/IfSGMassAufhG.htm> (Stand: 3.1.2023)
4. <https://www.derstandard.at/story/2000117348098/wahlen-und-corona-das-virus-greift-das-herz-der-demokratie> (Stand: 6.1.2023)
5. <https://www.devex.com/news/covid-19-in-2021-a-timeline-of-the-coronavirus-outbreak-102417> (Stand: 31.1.2022)
6. <https://www.forbes.com/sites/chasewithorn/2020/12/16/the-worlds-billionaires-have-gotten-19-trillion-richer-in-2020/?sh=3cb93e317386> (Stand: 6.1.2023)
7. <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/covid-19-krise-auswirkungen-auf-forschung-an-den-hochschulen/> (Stand: 6.1.2023)
8. https://www.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/klosa_Bilder_und_metaphern.pdf (Stand: 6.1.2023)
9. <https://www.mdr.de/wissen/ende-corona-pandemie-weltweit-zweitausenddreihundzwanzig-deutschland-endemischer-zustand-100.html> (Stand: 3.1.2023)
10. <https://www.planet-wissen.de/natur/mikroorganismen/viren/corona-pandemie-100.html> (Stand: 31.1.2022)
11. <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/coronavirus-so-drastisch-wuergt-das-virus-chinas-wirtschaft-ab-a-80e8a4d8-dc8d-4ba9-a317-5ad98255d849> 5.1.2023 (Stand: 6.1.2023)
12. <https://www.tagesschau.de/inland/hamsterkaeufer-corona-101.html> (Stand: 5.1.2023)
13. Kaczmarek, Hanna (2021): *Coronavirus(-Pandemie) in Sprache und Denken . Ein Exkurs anhand der deutschen online-Nachrichtenmeldungen*. Verfügbar unter:

- https://linuistische-treffen.pl/articles/19/07_kaczmarek.pdf Stand: (Stand: 6.1.2023)
14. Robert-Koch-Institut: Verfügbar unter: https://www.rki.de/SharedDocs/Publikationen/DE/2022/M/Maier_BF_02.html (Stand: 3.1.2023)
15. Schmidt, Rudolf (1995): *Metaphernanalyse und die Repräsentation biographischer Konstrukte*. Journal für Psychologi. Verfügbar unter: <https://dnb.info/1191919773/34> (Stand: 6.1.2023)

Bücher

1. Aristoteles (1997): *Poetik. Griechisch/Deutsch*. Reclam
2. Bertau, Merie-Cecile (1996): *Sprachspiel Metapher. Denkweisen und kommunikative Funktion einer rhetorischen Figur*. Wiesbaden. Springer Verlag.
3. Cicero, Marcus Tullius (2010): *Der Staat. De Re Publica*. Mannheim. Artemis &Winkler Verlag
4. Cicero, Marcus Tullius; Nüßlein, Theodor (2007): *De Oratore. Über den Rednern* Mannheim. Artemis &Winkler Verlag
5. Domsich, Johannes (2009): *Metapher Kommunikation*. Wien. Springer Verlag
6. Jost, Jörg (2007): *Topos und Metapher. Zur Pragmatik und Rhetorik des Verständlichmachens*. Heidelberg. Universitätsverlag WINTER
7. Junge, Matthias (2010): *Metaphern in Wissenskulturen*. Erste Auflage. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
8. Kohl, Katrin (2007): *Metapher*. Weimar. J.B. Metzler Verlag
9. Lakoff, Georg; Johnson, Mark (2003): *Metaphors we live by*. London. The University of Chicago press.
10. Liebert, Wolf-Andreas (2003): *Wissenskonstruktion als poetisches Verfahren Wie Organisationen mit Metaphern Produkte und Identitäten erfinden*. In: Günthner, Susanne/Konerding, Klaus-Peter/Liebert, Wolf-Andreas/Roelcke, Thorsten (Hg.): *Sinnformeln Linguistische und soziologische Analysen von Leitbildern, Metaphern und anderen kollektiven Orientierungsmustern*. Berlin/New York. De Gruyter, S. 83–101.

11. Liebert, Wolf-Andreas (2008): *Metaphernforschung*. In: Fix, Ulla/Gardt, Andreas/Knape, Joachim (Hg.): *Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung*. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK) 31.1). Band 1. Berlin/New York. De Gruyter. S. 743–757.
12. Lisičić-Hedžić, Almina/Smailagić, Vedad (2021): *Metaphorische Verständlichmacher in der Plagiatsdebatte in Deutschland*. Berlin. Erich Schmidt Verlag.
13. Schöffel, Georg (1987): *Denken in Metaphern. Zur Logik sprachlicher Bilder*. Opladen. Westdeutscher Verlag
14. Zinken, Jörg/ Hellsten, Iina/ Nerlich, Brigitte (2008): *Discourse metaphors*. Verfügbar unter: <file:///C:/Users/Mersiha/Downloads/Zinkenetal.2008.pdf>
Stand: 1.3.2024

ANHANG

Belege aus 2020

1. Eine Herausforderung ist die Coronakrise für jede und jeden. Und doch hat sie (abgesehen von den gesundheitlichen Auswirkungen) die einen glimpflich davonkommen lassen, **mit dem Spagat zwischen Homeoffice und -schooling oder der Maskenpflicht im Betrieb** – aber einem sicheren Arbeitsplatz und Lohn. Millionen andere in Kurzarbeit jedoch bangen um ihren Job, Hunderttausende weitere haben ihn bereits verloren.

Florian Diekmann 30.12.2020

2. Impfwettlauf gegen das Virus

Geht es Ihnen so wie mir? Seit Monaten starre ich auf die Karte mit den Inzidenzzahlen. Zuletzt war zu beobachten, wie sich das ganze Land erst rot, dann dunkelrot und schließlich stellenweise – ja was? – violett einfärbte.

Sebastian Fischer, 30.12.2020

3. Das Impfen kann beginnen

Bundesweit sind, geschützt von Polizisten, erste Impfstofflieferungen eingetroffen. **Die Vakzine sei der »Schlüssel, die Corona-Pandemie zu besiegen«**, sagt Gesundheitsminister Spahn. Zuvor sind aber einige Hürden zu nehmen.

26.12.2020

4. Der Hoffnungsstoff

Die EU-Kommission hat den Biontech-Impfstoff zugelassen. Wie geht es nun weiter? Antworten auf die wichtigsten Fragen. Sie nannten das Projekt »Lightspeed«, weil nichts schneller sein kann als das Licht, sagt Özlem Türeci. Die 53-jährige Ärztin hat den ersten Covid-19-Impfstoff mitentwickelt, der nun auch die Zulassungsprüfung der Europäischen Arzneimittelagentur (Ema) bestanden hat.

Julia Köppe, 21.12.2020

5. Wie kommt es, dass so viele Menschen mehr Angst vor einem kleinen Piks haben als vor einer Pandemie, die weltweit bereits 1,7 Millionen Menschen das Leben gekostet hat und gerade den Freistaat Sachsen in eine Art Notstandsgebiet verwandelt? Es liegt an einer **Überdosis German Angst**. In einem Land, in dem die Hysterie angesichts amerikanischer Chlorhühnchen Zehntausende auf die Straße trieb, kann man nicht auf rationalen Umgang mit Risiken vertrauen.

Alexander Neubacher, 19.12.2020

6. Lockdown-Sünder vor Gericht

Beim Amtsgericht Augsburg häufen sich Corona-Bußgeld-Verfahren. Auto gewaschen, Zigarette geraucht, Tischkicker gespielt – und keine Maske getragen. Die Lockdown-Sünder hoffen trotzdem auf Freispruch

15.12.2020

7. Seit Monaten waren zwei Dinge klar: **Ein guter Impfstoff wird nicht die alleinige, aber die entscheidende Waffe gegen die Pandemie sein.** Und: Ab Anfang November würde bekannt sein, ob die Impfstoffe wirken – und, wenn ja, dann stünde sofort genug bereit, um wenigstens die am allermeisten gefährdeten Menschen zu impfen.

Thomas Schulz, 11.12.2020

8. Die Risiken und Nebenwirkungen von Merkels Lockdown-Aufruf

Was wird man denn im Rückblick auf ein Jahrhundertereignis mal sagen, wenn wir nicht mal für diese drei Tage eine Lösung finden?«, fragt die Kanzlerin in einer ungewohnt aufwühlenden Rede heute im Bundestag (hier im Video). Drei Tage, damit meint sie die Weihnachtsferien, die sie früher beginnen lassen will. Und auch sonst fordert sie schärfere Corona-Beschränkungen – einen Lockdown, wie ihn die Nationale Wissenschaftsakademie Leopoldina vorgeschlagen hat.

Oliver Trenkamp, 9.12.2020

9. Coronas lange Schatten

Das gab es wohl noch nie: In reichen Ländern haben die Bürger 2020 sprunghaft deutlich mehr gespart als in den Jahren zuvor. Bleibt es dabei, droht sich die Wirtschaftskrise zu verlängern.

Henrik Müller, 6.12.2020

10. **Wirtschaftskrisen werfen lange Schatten.** Katastrophale Erfahrungen bleiben in Erinnerung und verändern das menschliche Verhalten. Wir werden vorsichtiger, auch im Umgang mit Geld. Wie lang werden die Schatten der Coronakrise sein?

5.12.2020

11. **Stille Nacht, einsame Nacht** – natürlich ist das keine schöne Vorstellung. Offenbar will die Politik uns dieses Szenario nicht zumuten. Aber wie würde es sich mit der Gewissheit leben, den ergrauten Eltern unter Umständen **ein tödliches Weihnachtsgeschenk** bei der Anreise zum Familienfest, zum Beispiel aus einem Corona-Hotspot, mitgebracht zu haben?

Michail Hengstenberg, 4.12.2020

12. Wirtschaft geschont – Pandemie verlängert

Wirtschaftlich wirkt der sogenannte Lockdown light bislang erstaunlich glimpflich. Das ist allerdings kein gutes Zeichen. Eher eins dafür, dass nach wie vor zu viel möglich ist – und **das dicke Ende noch kommen kann.**

Thomas Fricke, 4.12.2020

13. **Die erste Welle war ein Warnschuss** – doch Italien ist es nicht überall gelungen, die medizinische Versorgung zu modernisieren. Inzwischen scheint immerhin das Schlimmste überstanden.

Frank Hornig, 27.11.2020

14. **Nach dem Corona-Sommermärchen** mit gefühlter Freiheit dräute im Oktober Ungemach: Die Fallzahlen stiegen rasant, die Politik diskutierte und beschloss angesichts der steilen Infektionskurve wieder Einschränkungen. Damit es nicht ganz so bitter würde, erst mal nur für den November.

Michail Hengstenberg, 27.11.2020

15. **Wir beschäftigen eine ganze Armee von Tracern im Land**, verantwortlich dafür sind die Städte und Gemeinden. Und mittels Fernunterrichts haben wir noch mehrere Tausend Leute im Tracing ausgebildet, für den Fall, dass wir bei höheren Ansteckungsraten viele neue Kontakte zurückverfolgen müssen. Im Moment sehen wir leider in einigen Regionen steigende Zahlen, vor allem im Großraum Helsinki. Dietmar Pieper

26.11.2020

16. **Der Kampf um die Weltspritze**

Der Corona-Impfstoff der Mainzer Firma Biontech und des US-Unternehmens Pfizer dürfte tatsächlich in wenigen Wochen verfügbar sein, vielleicht schon ab Mitte Dezember. Heute haben die Firmen eine Notfallzulassung in den USA beantragt. Das Mittel wird also wohl zuerst US-Amerikaner schützen. Wenn alles gut läuft, kann es aber in der zweiten Dezemberhälfte auch in Europa eingesetzt werden.

Oliver Trenkamp 20.11.2020

17. **Im Ringen um eine Verschärfung der Corona-Regeln** haben die Länder die Kanzlerin vorerst ausgebremst. FDP-Chef Lindner kritisiert den Politikstil der Bundesregierung und fordert eine »alternative Krisenstrategie«.

Severin Weiland, 18.11.2020

18. Herr Streck, der Impfstoffkandidat von Biontech und Pfizer ist zumindest ein **Hoffnungsschimmer** in den sonst eher düsteren Prognosen für den anstehenden Corona-Winter.

Julia Köppe und Kurt Stukenberg, 15.11.2020

19. **Da mag die Corona-Winterwelle noch in vollem Gange sein.** Lockdowns und Shutdowns schränken rund um den Globus die Bewegungsfreiheit und die Wirtschaftstätigkeit ein (achten Sie Donnerstag auf den EU-Gipfel). Noch ist unklar, wann so viele Menschen geimpft sein werden, dass das Virus tatsächlich als besiegt gelten kann.

15.11.2020

20. Rekorde bei den Infizierten zahlen, überforderte Gesundheitsämter und mehr Erkrankte auf den Intensivstationen – die Coronakrise produziert **einen steten Strom an schlechten Nachrichten**. Und das seit Wochen.

Kurt Stukenberg, 13.11.2020

21. Dahinter **steckt ein Wissenschafts- und Wirtschaftskrimi** ohne Beispiel. Die Entwicklung des Impfstoffs BNT162b2 ist das wohl aufregendste Forschungsprojekt der deutschen Unternehmensgeschichte. Nie zuvor blickte die ganze Welt so sehr auf ein deutsches Unternehmen. Nie zuvor ist ein Impfstoff in derartiger Geschwindigkeit entwickelt worden. Nie zuvor hing so viel von den Entscheidungen der beteiligten Frauen und Männer ab, nicht nur für die Unternehmen und deren Investoren. Sondern für die Weltwirtschaft und die Weltbevölkerung.

Lukas Heiny und Eva Müller, 11.11.2020

22. **Raus aus dem Shutdown der Gefühle**

Die Coronakrise setzt uns allen zu. Vielen fällt es schwer, gelassen zu bleiben. Wie geht man mit den Emotionen um? Erkenntnisse aus der Psychoanalyse können weiterhelfen.

Detlef Hacke, 9.11.2020

23. **Was Schafe wirklich vor dem Wolf schützt Von Julia Koch**

Ein Wolf, der schlecht geschützte Schafe vorfindet, wird sich immer wieder bedienen. Sichere Zäune müssen geplant sein, bevor der Wolf in ein Gebiet einwandert. Manche Bundesländer haben noch die Chance, präventiv zu handeln, Hessen zum Beispiel, wo bislang kein sesshaftes Rudel nachgewiesen ist. Die Landesregierungen sollten die Zeit nutzen.

7.11.2020

24. **Albtraum Lockdown:** Mit den steigenden Infektionszahlen droht ein zweiter Stillstand des Landes. Wie konnte es dazu kommen - und welche Maßnahmen helfen im Kampf gegen die Pandemie? Die SPIEGEL-Titelstory.

Felix Bohr und Lukas Eberle, 16.10.2020

25. Inzwischen ist jedoch klar, dass im fortgeschrittenen Covid-19-Stadium weniger **das Virus der Feind ist** als vielmehr die Abwehr des Körpers dagegen.

Felix Bohr und Lukas Eberle, 16.10.2020

26. **Rot, Gelb, Grün - Söders Corona-Ampel im Check**

R-Wert, Sieben-Tage-Inzidenz, Perkolationseffekt: Viele Menschen blicken in der Pandemie nicht mehr durch. Bayerns Ministerpräsident schlägt nun ein Dreistufenmodell vor.

Eine Analyse von Julia Köppe, 29.9.2020

27. Weltweit läuft das Rennen um eine möglichst rasche Entwicklung eines Impfstoffs gegen das Coronavirus. Neben der medizinischen Seite gibt es aber auch ganz handfeste politische Kalkulationen, wann und wo ein Impfstoff als Erstes eingesetzt werden könnte. Vor allem der Mann im Weißen Haus könnte in der heißen Phase des Wahlkampfs dringend **positive Entwicklungen an der Virusfront** gebrauchen.

31.8.2020

28. **Die erste Coronawelle ist über Europa gerollt.** Doch weil die Infektionszahlen in vielen Ländern inzwischen wieder langsam steigen, wächst die Sorge vor der oder den nächsten Wellen. Holger Dambeck, 15.8.2020

29. **Glaube, Hoffnung, Maske**

Da es offenbar immer noch an wirklich überzeugendem Wissen über die Wirkung der Masken fehlt, geht es um Wahrscheinlichkeit und Glaube. Es spricht viel dafür, dass die Masken wirken. Der Rest ist dann Glaube, und so war es ja immer.

Dirk Kurbjuweit, 5.8.2020

30. Professor Hendrik Streeck sagte der "FAZ": "Wir müssen realisieren, dass das Virus hier ist und nicht mehr weggehen wird, **dass wir es gewissermaßen mit einer Dauerwelle zu tun haben**".

Nikolaus Blome, 3.8.2020

31. **Ein Land an der Schwelle.** Wie schlimm wird es werden?

Das Virus mit seiner erratischen Umtrieblichkeit macht die Antwort schwer. Wie es eine beschauliche, bislang weitgehend verschonte Stadt plötzlich heimsuchen kann, zeigt das Beispiel Weimar.

31.7.2020

32. Deutschland sollte das nicht passieren. Was können Bürger, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik tun, **um einen zweiten Albtraum hierzulande zu verhindern?**

31.7.2020

33. **Der Feind aller Syrer**

Die offiziellen Corona-Zahlen in Syrien sind niedrig. Doch viele Menschen in dem Bürgerkriegsland befürchten, dass das Virus längst grassiert. Es mehren sich die Todesfälle, vor allem bei Medizinern.

Raniah Salloum 26.7.2020

34. Deutschland diskutiert über die **Maskenpflicht im Kampf gegen Corona**. Mal wieder. Dabei ist die Sache ganz einfach: Wer beim Einkaufen oder in der Bahn keine Maske trägt, handelt asozial.

Christoph Seidler, 6.7.2020

35. Das Team hatte 172 bis Anfang Mai erschienene Fallstudien aus 16 Ländern sowie 44 Vergleichsstudien ausgewertet, die gut 25.600 Fälle von Erkrankten umfassten. Nicht alle der Fachaufsätze beschäftigten sich mit dem Sars-CoV-2-Virus, in manchen wurde auch die Effektivität von Schutzmaßnahmen gegen die verwandten Erreger der Krankheiten Mers und Sars untersucht. Außerdem waren die Studien nicht randomisiert und kontrolliert, **auch weil beim Schutz vor dem Erreger aus ethischen Gründen keine Placebo-Maßnahmen zum Einsatz kommen können.**

2.6.2020

36. Die Pandemie hat einen epochalen **Wettbewerb der Systeme ausgelöst**. Es geht um den Rang der Nationen, um globales Prestige und Macht - und um die Freiheit.

Henrik Müller, 24.5.2020

37. Schnelles Einschreiten hat in Deutschland bis zu 100.000 Corona-Tote verhindert, so der Virologe Christian Drosten im SPIEGEL. **Er sieht das Land gut gerüstet** für eine mögliche zweite Welle der Pandemie.

29.5.2020

38. **Eine zweite Epidemiewelle werde das Land überrollen, vielleicht im Sommer**, "spätestens im Herbst oder Winter", wie das Robert Koch-Institut bereits im März warnte.

Hilmar Schmundt, 24.04.2020

39. **Die dunkle Seite der Wunderwaffe**

Deutschland und Europa hoffen im Kampf gegen die Pandemie auf eine Handy-App. Doch Kritiker warnen vor einer "Architektur der Unterdrückung". Es sei unbestritten, dass im Kampf gegen die Corona-Pandemie neue Instrumente ausprobiert werden müssten. Und wahrscheinlich seien massenhaft eingesetzte Smartphone-Apps zum Aufspüren von Infizierten hilfreich, damit der globale Hausarrest endlich aufgehoben werden könne, schrieben die Absender.

Patrick Beuth, 24.4.2020

40. **Der zweite Virus-Ansturm** kommt womöglich erst in ein paar Monaten. Aber heute entscheidet sich, ob das Land auch ihn dann unter Kontrolle bekommt.

Hilmar Schmudt, 24.4.2020

41. **Das Impfstoff-Duell**

Ein Impfstoff ist die wichtigste Waffe im Kampf gegen das Coronavirus. Während auf der ganzen Welt geforscht wird, macht US-Präsident Trump aus der medizinischen Herausforderung einen Wettlauf mit dem Rivalen China.

Marc Pitzke und Julia Köppe, 20.4.2020

42. Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und auch das **Dramolett über das Corona-Krisenmanagement** von Bund und Ländern erreicht langsam, aber sicher seinen Höhepunkt. Kanzlerin Angela Merkel und die Ministerpräsidenten zanken sich wie die Kesselflicker um die richtigen Maßnahmen zur Eindämmung der Krise – und das Publikum schaut mit einer Mischung aus Unverständnis und Entsetzen zu.

Roland Nelles, 17.11.2020

43. Die Frage ist, was geschieht, **wenn die Vorhänge zugezogen sind und das Leben in der Kontaktsperrenzelle weitergehen** muss. Was machen Sorgen und Isolation, Ungeduld und Ungewissheit und der erwartete wirtschaftliche Kollaps mit uns? Mit uns als Individuen. Als Gesellschaft.

10.4.2020

44. **Eine Stadt im Pausen-Modus**

Seit dem Wochenende sind in New York die meisten Geschäfte geschlossen, die Menschen sollen zu Hause bleiben. Bilder einer Stadt, deren Straßen selten so leer waren.

23.3.2020

45. **"Wir stecken in einem Experiment mit 82 Millionen Teilnehmern"**

Nicht jeder will seine Privatfeier wegen Corona absagen: Im Interview erklärt Psychologe Ralph Hertwig, wie man Skeptiker überzeugt und warum die Pandemie zu einem zweiten Sommermärchen werden könnte.

Julia Köppe, 21.3.2020

46. Wie schwer es großen Institutionen, Staaten, Konzernen fällt, **gegen das Virus zu kämpfen**, berichten meine Kolleginnen und Kollegen jeden Tag.

Kurt Stukenberg, 13.3.2020

47. **Im Kampf gegen die Coronakrise** versprechen Finanz- und Wirtschaftsminister unbegrenzte Kredite für Unternehmen. Das beeindruckt die Märkte - und dürfte dennoch nicht das letzte Hilfsversprechen bleiben.

David Böcking, 13.3.2020

48. **Corona ist ein Test für Gemeinschaften.** Die zentrale Ressource, um die Ausbreitung zu verlangsamen, solange weder Impfstoff noch wirksame Medikamente zur Verfügung stehen, ist Vertrauen. Zusammenarbeit, Verantwortungsgefühl und Zuverlässigkeit in der Gesellschaft machen dem Virus das Leben schwer.

49. Wenn zunächst lange nichts von ihr zu hören war in der Coronakrise - **jetzt ist sie da, die Krisenkanzlerin.** Und sie bereitet die Bürger darauf vor, dass unser Alltag im Kampf gegen einen unsichtbaren Feind für eine Weile ein anderer sein wird.

Philipp Wittrock, 13.3.2020

50. **Nur die Spitze des Eisbergs**

Die WHO befürchtet, dass weit mehr als 40.000 Menschen mit 2019-nCoV infiziert sind. Während die EU über verschärfte Maßnahmen berät, dürfen in Bayern die ersten Kontaktpersonen die Quarantäne verlassen.

10.2.2020

Belege aus 2021

51. Wie man seinen Seelenfrieden wiederfindet

Corona treibt die Gesellschaft zur Verzweiflung. Es scheint wie eine Parabel auf die Bibelgeschichte des Hiob zu sein – **darum auch Hiobsbotschaft.** Doch die biblische Gestalt schlug sich ziemlich wacker.

Georg Juckel, 31.12.2021

52. **Vorhersagen von Coronas Gnaden**

Lieferkettenprobleme, schwächeres Wachstum, Inflation: Was so ein Virus macht, können Ökonomen schwer prophezeien. Kein Wunder, wenn kein Konjunkturoperte richtig gesehen hat, was 2021 kommen sollte.

Thomas Fricke, 31.12.2021

53. Vorhersagen von Coronas Gnaden

Lieferkettenprobleme, schwächeres Wachstum, Inflation: **Was so ein Virus macht, können Ökonomen schwer prophezeien.** Kein Wunder, wenn kein Konjunkturoperte richtig gesehen hat, was 2021 kommen sollte.

Thomas Fricke, 31.12.2021

54. So könnte der Omikron-Wellenbrecher aussehen

Experten warnen vor einer rasanten Ausbreitung der Omikron-Variante. Am Dienstag beraten Bund und Länder daher über strengere Kontaktregeln. Kommt nach Weihnachten nun ein neuer Lockdown?

Florian Gathmann und Milena Hassenkamp, 20.12.2021

55. **Österreichs Gesundheitssystem steht vor dem Kollaps.** So hat Österreich beim Pandemiemanagement versagt. Krankenhäuser in Österreich wenden mittlerweile Triage an, das Pflegepersonal ist völlig überlastet. Wie konnte es so weit kommen?

Zsolt Wilhelm und Lucia Heisterkamp 18.12.2021

56. Die Omikron-Variante werde sich schon ab Januar »viel schneller« in den USA verbreiten, erklärt Präsident Joe Biden – und **zeichnet für Ungeimpfte ein düsteres Bild.** Es gebe aber auch gute Nachrichten.

17.12.2021

57. **Die Wutwelle der Impfgegner** und »Querdenker« Die stilisieren Ungeimpfte zu den »neuen Juden«: Wegen der Corona-Regelungen entfesseln »Querdenker« rechte Shitstorms. Ihre Hasswallerungen treffen KZ-Gedenkstätten, vor allem in Buchenwald.

Christoph Gunkel, 11.12.2021

58. **Die vierte Coronawelle** hat Deutschland erfasst, nun kommt auch noch die neue Omikron-Mutante dazu. Charité-Experte Christian Drosten zeigt sich besorgt – und drängt zur Impfung.

29.11.2021

59. Wie schön war doch der Sommer!«

Die deutsche Wirtschaft ist im dritten Quartal schwächer gewachsen als zunächst angenommen. **Durch die neue Coronawelle fürchten** Ökonomen zum Jahresende sogar Stagnation – und blicken wehmütig zurück.

25.11.2021

60. Für Väter und Mütter von Schulkindern heißt das: **Es geht wieder los mit dem Spagat zwischen Job und Kinderbetreuung.**

Armin Himmelrath, 24.11.2021

61. **Coronachaos**, Impfdebatte, Biontech-Rationierung

Kevin Hagen und Veit Medick, 22.11.2021

62. **Alle Jahre wieder kommt der Lockdown**

Ab Montag geht Österreich in den Lockdown. »Das schmerzt enorm«, sagte Bundeskanzler Schallenberg, doch weil es zu viele Ungeimpfte gebe, müsse der Schritt erfolgen. Das Land geht im Februar noch weiter und verhängt eine Impfpflicht: »Wir wollen keine fünfte Welle, wir wollen keine sechste und siebte Welle.«

Anna Clauß, 19.11.2021

63. Virologen und Epidemiologen haben früh vor **dem Delta-Winter** gewarnt. Doch sie wurden ignoriert. Nun treffen Millionen Impfverweigerer auf ein Land ohne politische Führung. Was jetzt auf uns zukommt.

Markus Feldenkirchen, und Matthias Gebauer, 12.11.2021

Start-up-Milliardäre!

64. **Die Corona-Pandemie hat das Vermögen der deutschen Digitalunternehmer gepusht.** Die jungen Geschäftsmodelle, die ihre Krisentauglichkeit bewiesen haben, dynamisieren jetzt die gesamte Wirtschaft. Und die neuen Reichen investieren wie nie zuvor.

Christina Kyriasoglou 11.10.2021

65. **Corona-Chaos ist zurück**

Deutschland hat keinen Plan gegen die vierte Welle. Alles Wichtige zur Booster-Impfung.

Michail Hengstenberg. 05.11.2021

66. **Seit Monaten hält die Corona-Pandemie die Welt in Atem.** Neben den Hygieneregeln setzt die Politik vor allem auf eine Durchimpfung der Bevölkerung. Welche Firmen bei der Impfstoffentwicklung mitspielen, welche Unternehmer die Nase vorn haben und welche Vor- und Nachteile die verschiedenen Vakzine bieten, erfahren Sie auf unserer Themenseite über das Coronavirus. 30.10.2021

67. **Auf die Pisten, Maske, los!**

Die vergangene Wintersportsaison fiel fast komplett aus – jetzt steht die nächste an. Vom Feldberg bis St. Moritz: Welche Regeln gelten an den Hängen? Und wer darf zum Après-Ski? Die Übersicht.

Hans-Werner Rodrian, 26.10.2021

68. Es gab Gewinner und Verlierer«

»**Anthropause**« nennen Wissenschaftler die Zeit der Ruhe, die der Mensch den Tieren während der Pandemie verschaffte. Der Biologe Christian Rutz erforscht weltweit, wie sich die Tierwelt durch Corona verändert hat.

Kerstin Kullmann, 10.10.2021

69. **Corona macht Hunderttausende Kinder zu Waisen**

Mehr als 140.000 Kinder in den USA haben während der Pandemie Vater oder Mutter verloren, zeigt eine neue Studie. Weltweit sind es mindestens 1,1 Millionen.

7. 10.2021

70. **Impfen oder Lockdown, das ist hier die Frage**

Joe Biden setzt Ungeimpfte unter Druck. Vorbild für Deutschland? Biontech kümmert sich um die Kinder – und das Neueste aus der Forschung: unser Corona-Wochenüberblick.

Michail Hengstenberg, 10.9.2021

71. Wie Dänemark zum **Coronaparadies** wurde

Die große Freiheit im hohen Norden naht, die deutsche Impfkampagne lahmt gefährlich.

Michail Hengstenberg, 3.9.2021

72. In Deutschland **hat die vierte Pandemiewelle** begonnen

Die Zahl der Coronainfektionen in Deutschland steigt früher als im Vorjahr an – vor allem bei den 10- bis 49-Jährigen. Zudem werden laut jüngstem RKI-Bericht wieder mehr Covid-Patienten in Krankenhäusern behandelt.

20.8.2021

73. **Der Abschied vom Auto fällt aus**

Fast jeder zweite Bus- und Bahnkunde hat sich in der Pandemie vom Nahverkehr verabschiedet und fährt mit dem Auto, zeigt eine Studie. Die Krise des ÖPNV geht weit über Corona hinaus – und bringt die Verkehrswende in Gefahr.

Felix Wadewitz, 19.8.2020

74. Das Impftempo dümpelt, **die Delta-Variante ist auf dem Vormarsch**: Deutschland muss sich auf eine zweite Jahreshälfte mit Corona einstellen. Wo hat die Politik versagt?

Christoph Schultz, 16.7.2021

75. **Die Impfskeptiker, die Zweifler und Zögerer**, verweigern sich dieser Erkenntnis oder verstehen sie nicht. Sie halten an einem Begriff von individueller Freiheit fest, der in Zeiten einer kollektiven Bedrohung unhaltbar wird. Niemand ist so frei, dass er einen Masernausbruch auslösen oder ohne triftigen Grund eine Impflücke reißen darf. Deshalb stehen uns, wenn die neuen Wellen kommen, harte gesellschaftliche Kämpfe ins Haus.

Ullrich Fichtner, 16.7.2021

76. Gelingt es nicht, Covid-19 rasch einzudämmen, dann werden wir uns alle einzurichten haben mit einer Krankheit, die schlimmstenfalls die Kraft behält, wieder und wieder die ganze Welt anzuhalten, **in immer neuen Wellen über uns zu kommen**, mal heftiger, mal milder, aber immer wieder so, dass Menschen aus dem Leben gerissen und andere aufs Krankenlager geschickt werden.

Ullrich Fichtner, 16.7.2021

77. »Die Situation ist eine Katastrophe. **Das Gesundheitssystem ist kollabiert**«, teilte das tunesische Gesundheitsministerium kürzlich mit. In Ruanda wurden die Covid-Behandlungszentren wieder reaktiviert – und sind bereits voll.

Heiner Hoffmann und Henry Wasswa, 15.7.2021

78. **Das Rätsel von Wuhan**

Noch immer ist unklar, woher das Coronavirus kam. Einen Unfall in einem Wuhaner Labor schlossen Experten früh aus. Doch nun wird aus dem Gerücht eine ernst zu nehmende Theorie.

Georg Fahrion, 2.7.2021

79. **Wie Fische in einem Aquarium**

Mehr als 400 Fotografinnen aus 75 Ländern dokumentierten während der Pandemie für das globale Kollektiv »The Journal« ihre ganz persönlichen Geschichten. Wir zeigen eine Auswahl berührender Szenen.

Bettina Musall, 2.7.2021

80. Europa droht neues Corona-Reisechaos

Deutschland zieht die Corona-Notbremse gegen Portugal – und trifft die Tourismusindustrie in dem Land hart. Die Episode zeigt, was der EU in den kommenden Monaten bevorstehen könnte.

Markus Becker und Christoph Schultz, 28.6.2021

81. Europa droht neues **Corona-Reisechaos**

Markus Becker und Christoph Schult, 28.6.2021

82. **Die Wunderwaffen für ein gesundes Leben**

Der Impfstoffefolg von Biontech und Moderna soll erst der Anfang sein – Ärzte und Forscher wollen mit der revolutionären mRNA-Technologie die größten Menschheitsleiden besiegen. Kann das gelingen? Die SPIEGEL-Titelstory.

Jörg Blech und Claus Hecking, 18.6.2021

83. **Doch das Impfstoffwunder** soll erst der Anfang sein. Die neue Hightechmedizin hat das Potenzial, viele Menschheitsgeißeln zu besiegen. Ganz gleich ob Aids, Grippe, Tuberkulose, Krebs an Brust, Darm, Haut, Lunge oder Prostata, Multiple Sklerose, Rheuma, Allergien aller Art, entzündliche Darmerkrankungen, Alzheimer, Mukoviszidose, Arthrose im Knie oder kaputte Bandscheiben – gegen all diese Leiden entwickeln mRNA-Forscher bereits therapeutische Ansätze.

Jörg Blech und Claus Hecking, 18.6.2021

84. Pflegekräfte in der Pandemie »**Wir fühlen uns wie Nummern**«

Pflegekräfte in ganz Europa arbeiten schon lange am Limit. Sie klagen über Kündigungen per SMS, Wochenverträge, schlechte Bezahlung und psychische Probleme. Die Delta-Welle könnte die Situation nun weiter zuspitzen.

Jan Petter, 17.6.2021

85. **Die große Impflücke**

Die Menschheit wird den Kampf gegen das Coronavirus und seine Mutanten wohl verlieren. Warum uns, wenn die neuen Wellen kommen, harte gesellschaftliche Kämpfe ins Haus stehen.

Ullrich Fichtner. 16. 6.2021

86. **Kino und Streaming nach Corona Duell mit zwei Siegern**

Haben die Streamingdienste zusammen mit Corona das Kino zerstört? Wer zur Wiederöffnung der deutschen Kinos Kreative und Unternehmer fragt, kriegt Überraschendes zu hören. Über eine Branche im Aufbruch.

Hannah Pilarczyk 13.6.2021

87. Theater, Konzertsäle und Klubs öffnen wieder **Die Musik am Ende des Tunnels.**

Deutschlands Kultur erwacht aus dem Corona-Koma. Doch die Regeln sind kompliziert. Wird unser Lachen, Staunen und Feiern nach der Pandemie dasselbe sein?

Wolfgang Höbel, 4.6.2021

88. Theater, Konzertsäle und Klubs öffnen wieder. Die Musik am Ende des Tunnels.

Deutschlands Kultur erwacht aus dem Corona-Koma. Doch die Regeln sind kompliziert. Wird unser Lachen, Staunen und Feiern nach der Pandemie dasselbe sein?

Wolfgang Höbel 4.6.2021

89. Abgeordneten droht **Quarantänechaos**

Das EU-Parlament soll im Juni erstmals seit Langem wieder in Straßburg tagen. Doch wegen drohender Quarantäne bei der Rückkehr nach Brüssel regt sich nach SPIEGEL-Informationen unter Abgeordneten Widerstand.

21.5.2021

90. **Coronamutanten-Virus auf der Flucht**

In Indien und Brasilien sind gefährliche Coronamutanten entstanden. Sie sind sehr ansteckend und könnten sich weltweit verbreiten. Was bedeutet das für die Bekämpfung des Virus in Deutschland?

Christoph Schult 23.4.2021

91. **Vitamin D wird als Wunderwaffe gegen Covid-19 angepriesen.**

Warum die Studien das nicht hergeben, wann Vitamintabletten helfen und wie man bei einem befürchteten Mangel am besten vorgeht, erklärt Martin Smollich.

Nina Weber, 19.4.2021

92. **Streit um Exporte: Merck-Chef warnt vor "Impfstoffkrieg"**

Im Streit um Impfstoff-Ausfuhren aus der EU springt die Bundesregierung Brüssel jetzt bei. Merck-Chef Oschmann verfolgt den Streit mit großer Sorge und warnt vor einem "Impfstoffkrieg"

22.3.2021

93. **Die Impfdetektive**

Löst der Impfstoff von AstraZeneca womöglich Thrombosen aus? Einen Zusammenhang eindeutig nachzuweisen, ist schwierig. Am Ende müssen Fachleute die Risiken abwägen.

Julia Köppe 18.3.2021

94. Impfdebakel, Lockerungsdruck – und die dritte **Viruswelle** naht: Ministerpräsidenten und Kanzlerin ringen bei düsteren Aussichten um die richtige Corona-Politik. Können sie überhaupt noch etwas richtig machen? Eine Analyse der verbleibenden Optionen.

Sebastian Fischer und Markus Becker, 10.2.2021

95. **Impfdebakel**, Lockerungsdruck – und die dritte Viruswelle naht: Ministerpräsidenten und Kanzlerin ringen bei düsteren Aussichten um die richtige Corona-Politik. Können sie überhaupt noch etwas richtig machen? Eine Analyse der verbleibenden Optionen.

Sebastian Fischer und Markus Becker, 10.2.2021

96. »**Die Haus- und Fachärzte bilden den ersten Schutzwall bei der Corona-Bekämpfung.**« Neun von zehn Covid-Patienten würden ambulant behandelt. Es wäre fatal, wenn die Niedergelassenen diese Aufgabe nicht mehr im erforderlichen Umfang erfüllen könnten, weil sie selbst infiziert werden.

7.2.2021

97. Die größte Sorge derzeit: dass das Virus die Fähigkeit erlangen könnte, den Attacken des menschlichen Immunsystems zu entkommen. »Fluchtmutanten« nennen die Forscher so etwas. Derzeit stünden sie vor einem »**Tsunami neuer Laborstudien**« zu diesem Thema, konstatiert das Wissenschaftsblatt »Nature«

Johann Grolle, 3.2.2021

98. Die wahren Gründe des **Impf-Fiaskos**

Der verpatzte Impfstart zeigt: Die Industriepolitik der EU ist nutzlos und im Zweifel sogar schädlich. Eine Warnung an alle, die mehr staatliche Lenkung in der Wirtschaft wollen.

Michael Sauga, 7.1.2021

99. Impfen und schimpfen

Deutschland bleibt bis Ende Januar dicht. Das **Impfgeruckel** entzweit die Koalition. Und in Georgia entscheidet sich, wie viel Macht Joe Biden künftig hat. Das ist die Lage am Dienstag.

Philipp Wittrock, 5.1.2021

100. Genau dieses Szenario aber entfaltet sich – zumindest momentan. Es herrscht zwar kein Mangel an Impfstoff, stattdessen versagt die führende Industrienation der Welt bei der Verteilung. **Die »entmutigenden Nachrichten von der Virusfront«** – das niedrige Tempo der Impfung und die neue, hochansteckende Virusmutation – werden den Effekt zusätzlicher Staatsausgaben verlangsamen, warnt die Investmentbank Goldman Sachs bereits.

9.1.2021